

| | |
|--------------------------------------------------------|------------------------------------------------------------------------|
| Fach: Dogmatologie Bereich: Biblische Anthropologie | Siegfried F. Weber, Lic. Theol., M. Th. E-Mail: s.f.weber@b-m-o.org |
|--------------------------------------------------------|------------------------------------------------------------------------|

Die Gerichte in der Bibel

Unter dem Hauptaspekt der eschatologischen Gerichte

Es gibt eine Fülle von einzelnen Schriftstellen, die von Gerichten in der Geschichte und in der Zukunft sprechen. Darum können die Ergebnisse dieser Untersuchungen nicht vollständig sind. Deswegen werden die wichtigsten Gerichte unter der besonderen Beobachtung der eschatologischen Gerichte untersucht. Es soll demnach primär um die *letzte Zeit*, um das *Ende der Tage*, um den *Jüngsten Tag* gehen.

Eine chronologische Ein- und Zuordnung dieser Schriftaussagen ist nicht immer einfach, manchmal auch unmöglich, weil die nötigen Hinweise fehlen. Wer dennoch eine chronologische Einordnung vornimmt, bewegt sich auf dem Parkett hypothetischer Schlussfolgerungen.

Einige chronologische Ein- und Zuordnungen haben sogar einen dogmatischen Hintergrund. Eine reformierte Theologie wird manche Schriftstellen über die Gerichte chronologisch anders einordnen als eine dispensationalistische Theologie.

Außerdem können einige Themen nur angerissen werden. Diese angeschnittenen Themen werden in anderen Teilbereichen der Dogmatik gründlicher behandelt.

Einige Gerichte haben in der Geschichte bereits ihren Anfang genommen und werden in der letzten Zeit vollendet, wie z. B. die Gerichte über die Nationen oder über Babel.

Die Gerichte über Israel wurden nicht untersucht. Allerdings betreffen einige Gerichte, von denen in diesem Skript die Rede ist, auch Israeliten.

Am Schluss befinden sich die wichtigsten Dogmatiken mit den notierten Kapiteln, in denen die Autoren die Gerichte in der Bibel behandeln. Teilweise füge ich der Literatur entsprechende kurze Zusammenfassungen oder sonstige markante Hinweise hinzu.

Index

| | |
|-------------------------------------------------------------------|-----------|
| I. Die Sehnsucht nach einem gerechten Richter | 3 |
| II. Der Sündenfall im Garten Eden und das Gericht Gottes | 5 |
| III. Die Sintflut | 6 |
| IV. Sprachenverwirrung | 7 |
| V. Weitere Gerichte über die Nationen | 7 |
| VI. Das Gericht Gottes über die vier Weltreiche | 8 |
| VII. Gericht über Gog | 9 |
| VIII. Gericht Harmagedon | 12 |
| IX. Der Tag des HERRN - Jom Jahweh | 14 |
| X. Das Gericht über Babel | 18 |
| XI. Das Gericht über Schafe und Böcke | 23 |
| XII. Gericht am Kreuz – Freikauf durch JESUS - Begnadigung | 25 |
| XIII. Befreiung vom Gericht - Joh 5,24 | 26 |
| XIV. Das Gericht über den Widersacher Gottes | 27 |
| XV. Die zukünftigen Gerichte über die gefallenen Engel | 29 |
| XVI. Der Richterstuhl Christi | 30 |
| XVII. Gerichte der Trübsalszeit | 32 |
| XVIII. Das Jüngste Gericht und der letzte Tag | 32 |
| XIX. Rechenschaft ablegen im Gericht | 35 |
| XX. Unterschiedliche Stufen der Strafe | 35 |
| XXI. Das Welt-Gericht | 36 |
| XXII. Materialismus – Konditionalismus - Annihilationismus | 37 |
| XXII. Literatur | 39 |

I. Die Sehnsucht nach einem gerechten Richter

Alle Menschen werden nach ihren Werken gerichtet

Psalm 96,13 (SLT)

¹³ vor dem HERRN, denn er kommt, denn er kommt, um die Erde zu richten! Er wird den Erdkreis richten mit Gerechtigkeit und die Völker in seiner Treue.

Römer 2,5–6 (SLT)

⁵ Aber aufgrund deiner Verstocktheit und deines unbußfertigen Herzens häufst du dir selbst Zorn auf für den Tag des Zorns und der Offenbarung des gerechten Gerichtes Gottes, ⁶ der jedem vergelten wird nach seinen Werken.

Römer 12,19 (SLT)

¹⁹ Rächt euch nicht selbst, Geliebte, sondern gebt Raum dem Zorn [Gottes]; denn es steht geschrieben: »Mein ist die Rache; ich will vergelten, spricht der Herr«.

2. Timotheus 4,14 (SLT)

¹⁴ Alexander, der Schmied, hat mir viel Böses erwiesen; der Herr vergelte ihm nach seinen Werken!

Jakobus 5,9 (SLT)

⁹ Seufzt nicht gegeneinander, Brüder, damit ihr nicht verurteilt werdet; siehe, der Richter steht vor der Tür!

Hebräer 13,4 (SLT)

⁴ Die Ehe soll von allen in Ehren gehalten werden und das Ehebett unbefleckt; die Unzüchtigen (griech. *pornoi* = betrifft alle sexuellen Sünden) und Ehebrecher (griech. *mochoi*) aber wird Gott richten!

Gerhard Ebeling konstatiert in seiner Dogmatik:

„Das Gericht nach den Werken führt alle Rechtfertigung aus den Werken ad absurdum.“¹

Die Gerechtigkeit Gottes

Gott ist absolut vollkommen gerecht in seinen Gerichten. Gott macht keine Fehler, auch nicht in seinen Gerichten. Bei IHM gibt es kein Ansehen der Person. Darüber gibt es viele biblische Zeugnisse.

Daniel 9,14 (SLT)

¹⁴ Darum hat auch der HERR darüber gewacht, das Unheil über uns zu bringen; denn der HERR, unser Gott, ist gerecht in allen seinen Werken, die er getan hat, da wir nicht auf seine Stimme gehört haben.

Deuteronomium 32,4 (SLT)

⁴ Er ist der Fels; vollkommen ist sein Tun; ja, alle seine Wege sind gerecht. Ein Gott der Treue und ohne Falsch, gerecht und aufrichtig ist er.

Psalm 7,12a (SLT)

¹² Gott ist ein gerechter Richter.

¹ G. Ebeling: Dogmatik des christlichen Glaubens, III, 1979, S. 470

Psalm 50,6 (SLT)

⁶ Und der Himmel verkündet seine Gerechtigkeit, dass Gott selbst Richter ist.

Kolosser 3,25 (SLT)

²⁵ Wer aber Unrecht tut, der wird empfangen, was er Unrechtes getan hat; und es gilt kein Ansehen der Person.

JESUS sagt, dass sein Vater gerecht richtet (1.Petr 2,23).

Psalm 96,13 (SLT)

¹³ vor dem HERRN, denn er kommt, denn er kommt, um die Erde zu richten! Er wird den Erdkreis richten mit Gerechtigkeit und die Völker in seiner Treue.

Römer 11,33 (SLT)

³³ O welche Tiefe des Reichtums sowohl der Weisheit als auch der Erkenntnis Gottes! Wie unerschöpflich sind seine Gerichte, und wie unausforschlich seine Wege!

Die Sehnsucht nach einem gerechten Gericht Gottes

Psalm 7,9 (SLT)

⁹ Der HERR wird die Völker richten. Schaffe mir Recht, o HERR, nach meiner Gerechtigkeit und nach meiner Lauterkeit!

Psalm 9,5 (SLT)

⁵ Denn du hast mein Recht und meine Sache geführt, du sitzt auf dem Thron als ein gerechter Richter!

Psalm 82,8 (SLT)

⁸ Mache dich auf, o Gott, richte die Erde; denn du bist Erbherr über alle Völker!

Psalm 94,2 (SLT)

² Erhebe dich, du Richter der Erde, gib den Hochmütigen ihren Lohn!

Jeremia 11,20 (SLT)

²⁰ Aber du, o HERR der Heerscharen, du gerechter Richter, der du Nieren und Herzen prüfst: Lasse mich deine Rache an ihnen sehen; denn dir habe ich meine Rechtssache anvertraut!

Offenbarung 6,10 (SLT)

¹⁰ Und sie riefen mit lauter Stimme und sprachen: Wie lange, o Herr, du Heiliger und Wahrhaftiger, richtest du nicht und rächst nicht unser Blut an denen, die auf der Erde wohnen?

Mitrichten

1. Korinther 6,2–3 (SLT)

² Wisst ihr nicht, dass die Heiligen die Welt richten werden? Wenn nun durch euch die Welt gerichtet werden soll, seid ihr dann unwürdig, über die allergeringsten Dinge zu entscheiden? ³ Wisst ihr nicht, dass wir Engel richten werden? Wieviel mehr die Angelegenheiten dieses Lebens?

Matthäus 19,28 (SLT)

²⁸ Jesus aber sprach zu ihnen: Wahrlich, ich sage euch: Ihr, die ihr mir nachgefolgt seid, werdet in der Wiedergeburt, wenn der Sohn des Menschen auf dem Thron seiner Herrlichkeit sitzen wird, auch auf zwölf Thronen sitzen und die zwölf Stämme Israels richten.

Die Langmut Gottes

Römer 2,4 (SLT)

⁴ Oder verachtest du den Reichtum seiner Güte, Geduld und Langmut, und erkennst nicht, daß dich Gottes Güte zur Buße leitet?

Matthäus 5,45 (SLT)

⁴⁵ damit ihr Söhne eures Vaters im Himmel seid. Denn er lässt seine Sonne aufgehen über Böse und Gute und lässt es regnen über Gerechte und Ungerechte.

Apostelgeschichte 14,16–17 (SLT)

¹⁶ Er ließ in den vergangenen Generationen alle Heiden ihre eigenen Wege gehen; ¹⁷ und doch hat er sich selbst nicht unbezeugt gelassen; er hat uns Gutes getan, uns vom Himmel Regen und fruchtbare Zeiten gegeben und unsere Herzen erfüllt mit Speise und Freude.

Genesis 15,16 (SLT)

¹⁶ Sie aber sollen in der vierten Generation wieder hierherkommen; denn das Maß der Sünden der Amoriter ist noch nicht voll.

II. Der Sündenfall im Garten Eden und das Gericht Gottes

1. Die Bestrafung und die Folgen

1.Mose 3

- (1) Schuldgefühl (Scham): Gen. 3,7.
- (2) Der dreifache Tod: Der irdische Tod (Ps. 90; Röm. 5,12); der geistliche Tod (Eph. 2, 1-2; Röm. 6); der ewige Tod = ewige Trennung von Gott (Röm. 6,23; Offb. 20, 14-15). Bereits Augustin sprach vom dreifachen Tod.
- (3) Bestrafung der Schlange (Gen. 3,14).
- (4) Bestrafung des Teufels (Gen. 3,15).
- (5) Bestrafung Evas (Gen. 3,16)
 - a) Wehen
 - b) Das Verlangen der Frau nach dem Mann.
 - c) Dem Mann untertan (1.Kor. 11,3; 14,34; Eph. 5,24-25; Tit. 2,3-5; 1.Petr. 3,1.5-6). Seit dem Lapsus hat der Mann eine Schutzfunktion für die Frau.
- (6) Bestrafung Adams:
 - a) Verfluchung des Ackerbodens
 - b) Der Tod.
 - c) Verstoßung

2. Folgen des Sündenfalls.

Die Folgen des Sündenfalls sind **universal**. Die gesamte Menschheit hat die Folgen des Sündenfalls zu tragen (Geburtswehen, Arbeiten im Schweiß deines Angesichts = physisch). Alle Menschen haben gesündigt (Röm. 3,23). Damit ist jeder Mensch von Gott getrennt. Er erleidet den dreifachen Tod, wenn er nicht Jesus Christus als den Erlöser annimmt.

Der Sündenfall ist **irreversibel**. Sie kann nur durch einen vollkommenen zweiten Adam in Ordnung gebracht werden: Jesus Christus (Röm. 5).

Auch die **ganze Schöpfung** (Erde, Pflanzen, Tiere, Universum) leidet unter dem Sündenfall (Röm. 8, 21-23).

Seit dem Sündenfall gibt es **Krankheit, Hunger, Umweltkatastrophen**, soziale Ungerechtigkeit, **Krieg**, politische und wirtschaftliche Korruption.

III. Die Sintflut

Gründe:

Vermischung des menschlichen Geschlechts mit den Gottessöhnen:

Und es geschah, als sich die Menschen zu mehren begannen auf der Erde und ihnen Töchter geboren wurden, ² da sahen die Gottessöhne, daß die Töchter der Menschen schön waren, und sie nahmen sich von allen jene zu Frauen, die ihnen gefielen. ³ Da sprach der HERR: Mein Geist soll nicht für immer mit dem Menschen reichten, denn er ist [ja] Fleisch; so sollen seine Tage 120 Jahre betragen!

⁴ In jenen Tagen waren die Riesen auf der Erde, und auch später noch, solange die Gottessöhne zu den Töchtern der Menschen kamen und diese ihnen [Kinder] gebaren. Das sind die Helden, die von jeher berühmt gewesen sind. Genesis 6,1–4 (SLT)

Die Bosheit der ganzen Menschheit:

⁵ Als aber der HERR sah, dass die Bosheit des Menschen sehr groß war auf der Erde und alles Trachten der Gedanken seines Herzens allezeit nur böse, ⁶ da reute es den HERRN, dass er den Menschen gemacht hatte auf der Erde, und es betrübte ihn in seinem Herzen. ⁷ Und der HERR sprach: Ich will den Menschen, den ich erschaffen habe, vom Erdboden vertilgen, vom Menschen an bis zum Vieh und bis zum Gewürm und bis zu den Vögeln des Himmels; denn es reut mich, dass ich sie gemacht habe! Genesis 6,5–7 (SLT)

- Gericht: Globale Sintflut, betrifft alle Lebewesen.
- Rettung: Arche (8 Seelen).
- Neuanfang: Bund mit der ganzen Menschheit. Bundeszeichen: Regenbogen.
- Verheißung: ²² Von nun an soll nicht aufhören Saat und Ernte, Frost und Hitze, Sommer und Winter, Tag und Nacht, solange die Erde besteht! Genesis 8,22 (SLT)
- Neue Weltordnung: Todesstrafe (Gen 9,5-6).

IV. Sprachenverwirrung

1.Mose 11

Diese erste Periode - das Handeln Gottes mit der gesamten Menschheit - endet mit der Sprachenverwirrung (Gen. 11,7).

Die Nationen haben versagt: Sündenfall, Bruderhass, Bosheit (Gen. 6) und nun noch die Vereinigung gegen den Himmel. Einheit macht stark. Die Globalisierung fördert *eine* Wirtschaft, *eine* Politik und *eine* Religion. Wenn die ganze Welt eine Einheit ist, dann kann der Mensch auch über die ganze Welt regieren. Durch Fusionen bekommt man mehr Möglichkeiten des Handelns: mehr Einfluss, mehr Macht, mehr Gewinn (Gen. 11, 6b). Die Globalisierung führt zur Komprimierung der Macht, die über die Grenzen der Erde hinauswächst und bis an den Himmel reicht (Dan. 4,19; 8, 9-10; Offb. 13, 6-7).

Zudem will der Mensch sich einen Namen machen. Er will sich Denkmäler setzen. Er will Unvergänglichkeit. Damit widersetzt er sich dem Urteil Gottes, dass jeder Mensch sterben muss.

Diese Selbstvergötterung der Menschheit zieht das Gericht Gottes nach sich. Der Untergang der Menschheit kündigt sich an. Damit dies nicht gleich wieder in den Tagen nach der Sintflut geschieht, greift Gott ein. Er verwirrt (=Babel) ihre Sprache (Gestik und Mimik eingeschlossen). Dadurch gibt es keine Völkerverständigung mehr. Die Völker leben sich auseinander. Sie werden sich fremd und können dem Ziel der Globalisierung nicht mehr nacheifern.

Das Ziel der Globalisierung verfolgten die vier Weltreiche (vor allem Alexander d. Gr. und das Römische Reich), die ihren Gipfel im antichristlichen Reich finden (Offb. 13).

V. Weitere Gerichte über die Nationen

Schon in Gen. 15,16 wird von der Sünde der Amoriter im Lande Kanaan gesprochen. Erst wenn die Sünde der Amoriter ihr Vollmaß erreicht hat, soll Israel in das Land Kanaan ziehen, um Gottes Gericht an ihnen zu vollstrecken.

In Deut. 7, 1-6 ist in gleicher Weise von den Sünden der Kanaaniter die Rede, die Israel alle verbannen soll.

Es gibt quasi eine Art von **Gerichtsreife**.

Das Gericht trifft in voller Härte die Städte **Sodom und Gomorra** (Gen 19) zusammen mit ihren Nachbarstädten wie Adma und Zeboim (Dtn 29,22; Jer 49,18). Das Geschrei über Sodom und Gomorra ist groß und ihre Sünde ist sehr schwer, sagt der HERR zu Abraham (Gen 18,20). Zwar will Abraham sich als Paraklet für Sodom einsetzen, damit nicht die Gerechten mit den Gottlosen zusammen umkommen, doch weist der HERR ihn ab, denn nicht einmal 10 Gerechte sind in der Stadt zu zählen. Zwei Engel führen schließlich die Gerechten aus der Stadt heraus, Lots Familie. Dann folgt das Gericht Gottes über die Städte, indem Feuer und Schwefel vom Himmel herabregnen. Die Städte werden bis auf den letzten Stein zerstört und wurden nicht mehr gefunden. Später werden andere Städte oder Nationen mit Sodom und Gomorra verglichen, wenn die Gottlosigkeit sich massiv ausbreitete und die Sünde ausschweifende Ausmaße annahm (2.Petr 2,6): Babel und das Land der Chaldäer (Babylonier) werden von Gott umgekehrt wie Sodom und Gomorra (Jes 13,19; Jer 50,40). Edom wird zerstört werden wie Sodom und Gomorra (Jer 49,18). Moab soll wie Sodom werden und die Ammoniter wie Gomorra, zu einer Salzwüste und zur ewigen Wüste (Zef 2,9). Die Gottlosigkeit und die Schandtaten Israels und Jerusalems werden mit Sodom und Gomorra verglichen (Dtn 29,22; Jes 1,9-10; Klg 4,6; Hes 16,46-56; Amos 4,11; Röm 9,29; Offb 11,8). Die Ablehnung des Evangeliums und der Evangelisten (Mt 10,14f.; Lk 10,12). Kapernaum hat JESUS abgelehnt und wird mit Sodom verglichen (Mt 11,23f.). Die Endzeit wird mit

Sodom verglichen (Lk 17,29). Gefallene Engel werden mit Sodom und Gomorra verglichen (Judas 6-7).

Im Buche Jesaja hören wir zudem von den Gerichten über **die Nachbarvölker Israels**: über Assur (Jes. 14,24-27), die Philister (Jes. 14,28-32), Moab (Jes. 15,1 - 16,14), Damaskus (Jes. 17, 1-14), Äthiopien (Jes. 18,1-7), Ägypten (Jes. 19,1-15), Edom (Jes. 21,11-12 sowie das Buch Obadja), Arabien (Jes. 21,13.17), Tyrus (Jes 23; Hes. 26 - 28; Mt. 11,21.22). Diese Bibelstellen zeigen, dass Gott die Nationen beurteilt, auf sie ein Auge wirft, sie hart richtet, wenn die Gottlosigkeit überhandnimmt. Hauptsächlich handelt es sich um die Nachbarvölker Israels oder um solche, die dem Volk Gottes Schaden zufügen. Vergleiche auch die Gerichte über die Nationen im Buch Jeremia, Kapitel 46 – 55 und im Buch Hesekiel, Kapitel 25-32. Dabei trifft das Gericht Gottes vor allem Babel (Jer 50-51), Tyrus (Hes 26-28) und Ägypten (Hes 29-32).

Hier trifft Sach. 2, 12 zu: *"Denn wer euch [Israel] antastet, der tastet meinen Augapfel an"*.

Die Geduld und Langmut Gottes einerseits und die Zunahme der Gottlosigkeit bis hin zur Gerichtsreife zeigt sich ebenfalls an der Heilsgeschichte Gottes mit seinem Volk **Israel**, an das Nordreich, welches 722 v. Chr. weggeführt wurde und an das Haus Juda, welches 586 v.Chr. in die babylonische Gefangenschaft deportiert wurde. Immer wieder hatten die Propheten zur Buße und Umkehr aufgerufen. Erfolgt keine Umkehr, sprachen die Propheten vom kommenden Tag des Gerichts (vgl. Jes 5,1-7.8-30; 6,10-13; 9,7-20; 28,1-6.7-22 u.v.a.m.).

VI. Das Gericht Gottes über die vier Weltreiche

Im Buch Daniel werden in den Kapiteln 2 und 7 die vier Weltreiche beschrieben, nämlich Babel, Medo-Persien, Griechenland und Rom.

In Kapitel 2 ist es ein Stein, der ohne Zutun von Menschenhänden das Standbild von den vier Weltreichen zerstört und anschließend selbst zu einem Weltreich des Friedens und der Gerechtigkeit heranwächst. Dieser Stein ist der kommende Messias.

Dieses Bild der vier Weltreiche wird in Kapitel 7 wieder aufgegriffen. Dabei wird prophezeit, dass das vierte Reich bis zum Kommen des Messias Bestand haben wird.

In Dan. 7,9 – 10 sieht Daniel das kommende Gericht Gottes. In diesem Abschnitt (V. 9 - 12) des Gesichtes sah Daniel Throne des Gerichts, die aufgestellt wurden. Auf einem dieser Throne saß der Alte der Tage. Dies ist Gott, der Herr (vgl. Jes. 43,13; Jes. 57,15 a), der die Herrschaft über Menschen und Völker ausübt. Seine weiße Kleidung und das weiße Haar sind Bilder für seine Heiligkeit (vgl. Offb. 1,14), für seine Weisheit und für seine Ewigkeit. Die Darstellung der Räder am Thron erinnert an die Beschreibung der Herrlichkeit Gottes, die Hesekiel sah (Hes. 1,4 - 28).

Die Tausende, die den Thron umgaben, sind Diener Gottes, Engel, die seinen Willen ausführen. Als Daniel sah, wie Gott, der Richter, auf seinem Thron saß, wurde das Gericht (vgl. Dan. 7,26) eröffnet, und die Bücher wurden aufgetan.

In Offenbarung 20,12 bedeutet das Öffnen der Bücher, dass die Werke der Menschen beurteilt werden. Gott, der den Königreichen ihre Macht gab, wird diese nun richten.

Als Daniel das kleine Horn beobachtete, weil es so prahlte (vgl. V. 8), sah er, dass das vierte Tier getötet wurde und dann im Feuer verbrannte (Dan 7,11-12). Dies wird die "Zeiten der Heiden" beenden (Lk. 21,24.27). Die Reiche, die durch die anderen drei vorhergehenden Tiere dargestellt werden, sind bereits ihrer Macht durch militärische Eroberung entkleidet worden. Das vierte Tier aber wird seine Macht nicht durch ein militärisches Eingreifen verlieren, sondern durch ein göttliches Gericht (vgl. Dan. 9,27; Offb. 11,15; vor allem Offb. 19,15).

Auffallend ist, wie die zeitliche Einteilung des Vierten Reiches beschrieben wird:

- 1) Das vierte Tier regiert bis zu dem Tag des Gerichts (Dan. 7, 10-11). Die Regierung des vierten Tieres weist demnach in die Endzeit. Wir denken natürlich sogleich an Offb. 20,11 ff. Doch dieses letzte Weltgericht findet nach dem Millennium statt. In Dan. 7 liegt wohl eine Zusammenfassung aller Gerichte vor. Wahrscheinlich haben wir im Kontext von Dan. 7 eher an das Gericht zu denken, wenn Christus wiederkommt (Mt. 25, 31 ff.). Der Antichrist wird bei der Parusie Jesu gerichtet werden (Offb. 19,20). Diese Auffassung wird durch Dan. 7,26 bestätigt, denn dort heißt es, dass das Gericht gehalten wird, wenn das 4. Tier vernichtet werden wird.
- 2) Allen Weltreichen ist genau Zeit und Stunde der Hegemonie bestimmt (Dan. 7,12).
- 3) Die Komprimierung der Gewalttaten des 4. Tieres wird ebenfalls genau festgelegt: eine Zeit, zwei Zeiten und eine halbe Zeit (Dan. 7,25).

VII. Gericht über Gog

Gog wird nur zweimal in der Bibel erwähnt: hier in Hes 38 u. 39 und in Offb 20,8.

Um wen geht es?

„Gog Land Magog“ (Gog 'erez MaGog), so lautet der hebräische Text in Hes 38,2.

Eine Präposition fehlt. Verschiedene Übersetzungen fügen eine Präposition ein wie „aus dem Land“ oder „im Land“ oder „zum Land“. Das würde bedeuten, dass Gog zum Land Magog gehört oder aus diesem Land kommt.

Anders die Offenbarung: dort heißt es: „Gog und Magog“ (Offb 20,8). Demnach könnte es sich doch um zwei Völker handeln. Aber vielleicht sind sie eng miteinander verwandt und kommen aus demselben Land.

Von wo kommt Gog?

Er *kommt* von den Enden gegen Mitternacht (Hes. 38,15). Das ist der äußerste Norden (Hes. 39,2).

Wer treibt ihn an?

Gott selbst wird ihn herumlenken und Haken in seine Kinnbacken legen (38,4;39,2).

Wohin will er ziehen?

Er *kommt* auf die Berge Israels (38,8; 39,2).

Welche geographische Stellung hat das Land Israel?

Das Land Israel (die Berge Israels) ist der Mittelpunkt der Erde. Das Volk wohnt auf dem Nabel der Erde (38,12).

Welche Voraussetzungen müssen gegeben sein?

Israel muss wiederversammelt sein und in seinem Lande wohnen (38,8).

Sie sind aus den Völkern, aus dem Land ihrer Feinde, zurückgebracht worden (39,27).

Ziel der Wiedersammlung ist „ihr Land“, also *Erez* Israel (39,28).

Nicht einer von ihnen wird zurückgelassen (39,28).

Die Sicherheit Israels

Israel wird sicher wohnen (38,8.11; 39,26).

Israel ist ein offenes Land (38,11).

Sie alle wohnen ohne Mauern, Riegel und Tore (38,11).

Geistliche Erneuerung Israels

Israel soll auch geistlich wiederhergestellt werden: Der Geist Gottes wird über das Haus Israel ausgegossen (39,29). Die Frage ist, ob es sich um eine Weissagung für die Zukunft in Hes 39,29 handelt oder um eine bereits erfüllte Weissagung?! Schließlich steht die Geistausgießung von 39,29 im Kontext von den Versen 23-29, wo auch gesagt wird, dass Israel *sicher* wohnen wird (39,26).

Wann wird das geschehen?

Zur letzten Zeit (38,8).

Warum kommt Gog nach Israel?

Er will rauben und plündern (38,12).

Wer zieht mit Gog?

Die Perser, Kusch (38,5), die Libyer, Gomer (38,6) und Thorgama (Türkei / Armenien). Zu Gomer gehören die Aschkenasim, die in jüdischen Texten mit Deutschland und Polen identifiziert werden. Vgl. Gen. 10,2.

Wie sieht sein Ende aus?

- ✘ Gott ruft auf seinem Gebirge das Schwert über ihn herbei (38,21a).
- ✘ Gott wird mit Pest, Regen, Hagelsteine, Blut, Feuer und Schwefel Gog vernichten (38,22). So wird der HERR mit Gog ins Gericht gehen (38,22).
- ✘ Sie vernichten sich auch gegenseitig (38,21).
- ✘ Die Berge werden niedergerissen werden (38,20).
- ✘ Es ist Gottes Gericht an Gog (38,22).

Das Ziel Gottes

- ☞ Der HERR wird sich groß und heilig erweisen vor den Nationen und sie werden erkennen, dass der HERR Gott ist (38,23).
- ☞ Die Nationen werden erkennen müssen, dass Gott der HERR ist und der Heilige in Israel (39,7).
- ☞ Gott will seine Herrlichkeit unter den Nationen erzeigen (39,21).
- ☞ Die Nationen werden erkennen, dass Gott Israel in alle Welt zerstreut hat, aber auch wiederverammelt hat und sie nun segnet (39,23-29).
- ☞ Und auch das Haus Israel wird erkennen, dass der HERR ihr Gott ist, von jenem Tag an und in alle Zukunft (39,22).
- ☞ Gott eifert für seinen heiligen Namen (39,25).

Worin liegt der Auftrag Israels?

Israel wird 7 Monate lang die Leichen begraben (39,12.16).

7 Jahre lang wird es die konventionellen Waffen als Brennmaterial verwenden (39,9).

Das Tal Abarim (39,11)

Die Grabstätte Gogs wird das Tal Abarim sein (הַעֲבָרִים) eigentlich „Tal ‘Ob̄arim“). Den Durchreisenden wird es daraufhin den Weg versperren. Das Tal Abarim heißt übersetzt „Tal der Durchreisenden“. Es liegt östlich vom Toten Meer im moabitischen Hochland.

Das Tal Hamon Gog (39,11-16)

Dort im Tal Abarim wird man Gog und seinen ganzen *Haufen* begraben (Heerhaufen, Tumult, Reichtum, Prunk, hebr. הַמֶּלֶךְ). Das hebräische Wort für „Haufen, Heerhaufen, auch Tumult, Reichtum und Prunk“ lautet „Hamon“.

Zukünftig wird man nach der Massen-Bestattung im Volksmund diesen Ort „Tal Hamon Gog“ bezeichnen: „Tal der Heerhaufen Gogs“.

Auch eine Stadt wird „Hamona“ lauten (Feminin wegen der Stadt: עִיר הַמּוֹנָה).

Gog ist nicht Harmagedon:

J.D.Pentecost zählt einige Punkte auf, die belegen, dass *Gog* nicht mit Harmagedon zu identifizieren ist²:

- a) *Gog* hat bestimmte Verbündete, während in Harmagedon alle Nationen versammelt sind (Joel 3,2; Zeph. 3,8; Sach. 12,3; 14,2).
- b) *Gog kommt* aus dem Norden, während in Harmagedon die Armeen aus der ganzen Welt zusammenströmen.
- c) *Gog kommt*, um Beute zu machen, während sich in Harmagedon die Nationen versammeln, um Israel zu vernichten.
- d) Gegen Gogs Einmarsch wird Einspruch erhoben (Hes. 38,13), doch in Harmagedon protestiert niemand.
- e) *Gog* führt seine Invasion an (Hes. 38,7), *doch* in Harmagedon steht das Tier an der Spitze (Offb. 19,19).
- f) *Gog* wird durch die Naturgewalten besiegt (Hes. 38,22), *doch* die Heere von Harmagedon werden von dem Schwert getötet, das aus dem Munde Jesu *kommt* (Offb. 19,15).
- g) Gegen *Gog* ruft der Herr das Schwert herbei (Hes. 38,21), in Harmagedon tritt er selbst die Kelter (Jes. 63,3-6).

Gog in Hes. 38 u. 39 und Offb. 20,8

Es gibt mehrere Auslegungen über Gog, was die zeitliche Erfüllung der Weissagung betrifft.

- (1) Historische Erfüllung (z. B. zur Zeit Alexanders d. Gr.). Doch die detaillierten Aussagen über das Land Israel und über seine Sicherheit treffen historisch nicht zu. Es gibt keine historischen Hinweise auf eine Erfüllung, die auch nur annähernd den Weissagungen aus Hes 38-39 entsprechen würden.
- (2) Endzeitliche Erfüllung zurzeit der Großen Trübsal (vorher oder während der Trübsal), demnach noch vor Harmagedon (Offb 16,16 würde Jesaja 30-31 und Joel 2 entsprechen).
- (3) Endzeitliche Erfüllung am Ende des Friedensreiches Christi. Demnach stimmen Hes 38-39 mit Offb 20,8 überein. Gog und Magog scheinen zwei Völker zu sein, wenn es heißt: „*Und [er] wird hinausgehen, die Nationen zu verführen, die an den vier Ecken der Erde sind, den Gog und den Magog, um sie zum Krieg zu versammeln; deren Zahl ist wie der Sand des Meeres*“ (Offb 20,8). Zum Friedensreich Christi passen die Aussagen über die „Sicherheit“ Israels (Hes 38,8.11; 39,26); ein „offenes Land“ (Hes 38,11); ein Land ohne Mauern, Riegel und Tore (Hes 38,11).

Eine letzte Entscheidung der zeitlichen Zuordnung von Hes 38-39 ist schwierig. Sie wird aber gewiss in Erfüllung gehen. Dann werden wir sehen, wie sich die Weissagungen über Gog erfüllen werden.

Schnabel erkennt in Hes 38-39 die Geschichte des Konflikts zwischen Jahweh und den Nationen,

² J. D. Pentecost: Bibel und Zukunft, CV: Dillenburg, 1993, S. 361f.

den Feinden Israels. Letztendlich wird Gott alle Feinde Israels beseitigen.³ In Offb 20,8 geht es nach Schnabel nicht um eine buchstäbliche Endschlacht zwischen Gog/Magog und dem Volk Gottes. „Am Ende der tausend Jahre wird Satan als der Urheber alles Bösen zusammen mit den Unbußfertigen bestraft. Von Fragen der Chronologie abgesehen besteht Übereinstimmung darin, dass das Gericht über *Gog und Magog* das letzte Gericht Gottes über die unbußfertigen Sünder darstellt.“⁴

VIII. Gericht Harmagedon

Folgende Bibelstellen beziehen sich auf Harmagedon:

Offb. 16, 12-16; 14, 14-20; 19, 17-21; Sach. 12, 1-8; 14,1-7; Joel 4, 9-17 (bzw. 3,9-17) und Jesaja 33 und 34.

Erwähnt wird dieser hebräische Name in Offb. 16,16.

Harmagedon bedeutet Berg von Meggido.

Meggido:

⇒ Meggido ist eine Stadt im Norden Israels. Am Fuße befindet sich das große **Jesreel-Tal**. Durch das Tal fließt der Kischon. Umgeben wird das Tal von dem Gebirge Karmel, im Norden von den Hügeln Galiläas und im Südosten von dem Gebirge Gilboa. Nördlich liegt Nazareth. Meggido ist 3500 J. alt. Die Stadtmauer war 4 m breit. Das Tal war ein strategisch wichtiger Ort. Wer die Schlacht von Meggido gewinnt, hat offenes Land, sowohl zum Norden als auch zum Süden hin.

⇒ Dem Pharao Tutmoses III. galt ihre Eroberung mehr als die von 1000 Städten.

⇒ Zu biblischen Zeiten lebte hier der Stamm Manasse (Ri. 1,27). Doch auch die Kanaaniter blieben hier wohnen.

⇒ Hier in Meggido wurde der kanaanitische Feldherr Sisera von Debora und Barak geschlagen (Ri. 5,19).

⇒ An dieser Stelle befanden sich später die salomonischen Pferdeställe (1.Kö. 9,15.19; 10,26).

⇒ Eine Stele berichtet, wie Pharao Sisak hier eine Schlacht durchführt. Zuvor hatte er wohl die Schätze aus dem Tempel geraubt (1.Kö. 14,25-26).

⇒ Im Tal Jesreel stirbt Ahasja von Juda auf der Flucht vor Jehu (2.Kö. 9,27).

⇒ Josia fällt in Meggido bei einer Schlacht gegen Pharao Necho (2.Kö. 23, 29.30).

⇒ Auch die Römer hatten hier später einen wichtigen Stützpunkt.

⇒ 1948 eroberten die Israelis Meggido. Eine Gedenktafel erinnert an die historischen Kriege. Zitiert werden Ri. 5,19 und Offb. 16,16! Somit wird auf dieser israelischen Stele auf die apokalyptische Endschlacht hingewiesen.⁵

Jesreel

Es gibt das Tal Jesreel und die Stadt Jesreel in der Nähe von Meggido.⁶ Hier gewinnt Gideon die Schlacht (Ri. 6,33). Saul aber erliegt einer Niederlage (1. Sam. 31,1) und stirbt.

Tal Josaphat / Joschaphat

Der Name kommt nur einmal im AT vor, und zwar in Joel 4,2.12 (3,2.12).

Der Name bedeutet „der HERR wird richten“ (יהוה שׁפוט)

³ Schnabel: Das AT u. d. Endzeit, 2017, S.216.

⁴ Schnabel: Das AT u. d. Endzeit, 2017, S. 219.

⁵ Abb. in J. F. Walvoord, Harmagedon, Öl u. die Nahostkrise, hänssler, 1982, S. 33.

⁶ Oxford Bible Atlas, p. 69; Tim Dowley, Atlas, S. 30

Manche nehmen an, dass das Tal Beraka (2.Chron. 20,26) später Tal Josaphat hieß, weil jener König hier eine Schlacht gewann (2.Chron. 20,20-28). Dieses Tal Beraka (engl. „Beracah“) führt von Hebron aus nach Engedi zum Toten Meer.⁷

Aufgrund von Joel 4,16 (3,16) nehmen andere an, dass es in der Nähe von Jerusalem liegt, weil es heißt, dass der Herr aus Jerusalem brüllen wird.⁸

J.D.Pentecost meint, dass das Tal erst bei der Wiederkunft Jesu entstehen wird, wenn seine Füße auf dem Ölberg stehen und der Berg sich teilt (Sach. 14,4).⁹

Jedenfalls bezieht sich Joel 4, 9-17 (3,9-17) auf Harmagedon. Demzufolge findet die Endschlacht nicht nur in Meggido statt, sondern er breitet sich aus bis nach Jerusalem (Joel 4,12.16).

Die Zeit: Die Schlacht von Harmagedon findet nicht an einem einzigen Tag statt. Er wird die letzten 3 1/2 Jahre der Trübsalszeit in Anspruch nehmen. Wahrscheinlich beginnt er mit dem Einzug Gogs nach Israel. Dann folgt der König des Südens und auch der Antichrist kommt dorthin. Schließlich folgen die Könige des Ostens. Zum Schluss greift der Herr Jesus selber ein. Vgl. Sach. 14 (14,7 meint vielleicht den Abschluss von Harmagedon); Offb.19.

Der Schlacht von Harmagedon zieht sich von Meggido über Jerusalem nach Bozra.¹⁰

Schnabel sieht in Harmagedon ein Bild für den Sieg Christi über die gottfeindlichen Mächte.

„Die Schlacht von *Harmagedon* ist der Sieg über die Mächte des Bösen, die gegen Gott rebelliert und die sich Jesus Christus widersetzt haben. Es handelt sich bei dieser *Schlacht* nicht um eine tatsächliche militärische Konfrontation in Israel. ... Was Johannes als letzte Schlacht der Geschichte beschreibt, ist die Zerstörung der politischen, kulturellen und religiösen Systeme der Welt (das Tier und der falsche Prophet), die sich gegen den wahren Gott stellen, sowie das Gericht über die Ungerechten, die sich weigern, Jesus (dem Lamm) nachzufolgen. Jesus besiegt endgültig die Mächte des Bösen und richtet die Ungerechten, wenn er wiederkommt – nicht mit militärischer Macht, sondern mit dem Wort Gottes.“¹¹

⁷ Oxford Bible Atlas, p. 69

⁸ Rienecker BL, 1981, Sp. 723

⁹ J. D. Pentecost, Bibel und Zukunft, S. 432

¹⁰ Karten siehe „Alter Planet Erde wohin?“, S. 184 u. 190, sowie Fruchtenbaum, a.a.O., Anhang.

¹¹ Schnabel: Das NT u. d. Endzeit, 2017, S. 210.

IX. Der Tag des HERRN - Jom Jahweh

Im Hebräischen lautet der Tag des HERRN "Jom Jahweh" (יום־יהוה).

1. Folgende Bibelstellen verwenden den Begriff "Tag des HERRN" im AT:

Jes. 2,12; 13,6.9; **Hes.** 13,5; 30,3; **Joel** **1,15; 2,1.11; 3,4; 4,14** (bzw. 3,14); **Amos** 5,18.20; **Obadja** 15; **Zeph.** 1,7.14; **Sach.** 14,1 (Zürcher); **Mal.** 3,23 (bzw. 4,5).

In Jesaja 2,12-22 handelt es sich um den großen **Gerichtstag über die Menschen** (Jes. 2,17). Gott wird die ganze Erde schrecken (Jes. 2,19.21). Der Grund ist der Stolz, der **Hochmut**, die Eitelkeit, die Selbstsucht aller Menschen und ihr **Götzendienst**. Gott wird sie so sehr erschrecken, dass sie sich in die Höhlen der Felsen verkriechen werden (Jes. 2,19). Ähnliche Anklänge finden wir in Offb. 6,15f. Dort geht es um Ereignisse kurz vor der Wiederkunft JESU.

In Jes. 13,6.9 geht es zwar zunächst einmal um das bevorstehende Gericht über Babel, dann aber wird die prophetische Schau erweitert, so dass wiederum am Tag des HERRN **die ganze Erde** gerichtet wird, um die **Sünder** von ihr zu vertilgen.

In Hes. 13,5 wird den falschen Propheten vorgeworfen, dass sie nicht am Tag des HERRN für Israel einstehen.

Der HERR wird die **Heiden richten** (Hes. 30,3; Ob. 15). Für Israel (für den Überrest) bedeutet er Errettung (Ob. 17).

Zephanja Kapitel 1 hat den Tag des HERRN, der auch der **Tag der TRÜBSAL** und der **Tag der POSAUNE** genannt wird (Zeph. 1,15.16), zum Thema. Der HERR will alle Gottlosen von der Erde wegraffen (Zeph. 1,2.3). Von diesem Tag des Gerichts sind nun auch alle **Israeliten** betroffen, die den HERRN verlassen haben und Götter und das Heer des Himmels anbeten (Zeph. 1,4-6). In diesem Zusammenhang ist zunächst an eine zeitgeschichtliche Erfüllung zu denken, in dem Juda (Zeph. 1,4) im Jahre 586 v. Chr. durch das babylonische Heer gerichtet wurde. Zugleich aber klingen wiederum eschatologische (endzeitliche) Töne mit, wenn es heißt, dass der HERR der die Nationen zum letzten Gericht ins Land Israel versammeln wird (Zeph. 3,8), was nach Harmagedon klingt (Offb. 16,16). Dann wird dem **Überrest Israels Rettung** widerfahren (Zeph. 3,9; vgl. Sach. 14,1-7). Oft verschmelzen bei den Propheten in ihren Botschaften zeitgeschichtliche und eschatologische Elemente zusammen.

Israel soll den Tag des HERRN nicht herbeisehnen, denn es ist ein dunkler und finsterner Tag, dem niemand entrinnen kann (Amos 5, 18-20; Joel 2,9). Deshalb rät der HERR seinem Volk Israel, dass sie an diesem Tag ein heiliges Fasten ausrufen sollen (Joel 1,14.15).

Über den Tag des HERRN wird das „Wehe“ ausgerufen (Joel 1,15), so dass man unweigerlich an die drei Wehe-Gerichte aus der Apokalypse des Johannes denken muss (Apk. 9,12.14).

Der Prophet **Maleachi** schließt das letzte Kapitel des Alten Testaments mit dem Tag des HERRN ab. Er weissagt, dass noch der Prophet Elia kommen wird, bevor der Tag des HERRN kommt (Mal. 3,23; Mt. 11,14; 17,11-13).

Psalms 2 spricht von diesem großen Gerichtstag.

¹ Warum toben die Heiden
und ersinnen die Völker Nichtiges?

² Die Könige der Erde lehnen sich auf,
und die Fürsten verabreden sich
gegen den HERRN und gegen seinen Gesalbten:

³ »Laßt uns ihre Bande zerreißen
und ihre Fesseln von uns werfen!«

⁴ Der im Himmel thront, lacht;

der Herr spottet über sie.

⁵ Dann wird er zu ihnen reden in seinem Zorn
und sie schrecken mit seinem Grimm. Psalm 2,1–5 (SLT).

Die Völker leben so, als wenn es Gott nicht gibt.

Den Gottlosen scheint es gut zu gehen und sie leben so dahin, als wenn es kein Gericht Gottes gibt, so klagt Asaph in Psalm 73.

Die Völker wiegen sich in Sicherheit, denn sie denken, dass Gott sie nicht richten könne, weil sie die Thora (das Gesetz Mose) nicht kennen würden.

Und doch ist Gott ein Gott der Nationen (Röm. 3,29).

„*Wie gar nichts sind doch alle Menschen, die so sicher leben*“ (Ps. 39,6).

Die Völker wiegen sich in Sicherheit und sie haben vergessen, dass die Sintflut die Nationen dahingerafft und dass es sich dabei um ein Gericht Gottes gehandelt hat (vgl. 2.Petr. 3,5-7).

„*Der die Völker in Zucht hält, sollte der nicht Rechenschaft fordern?*“, schreibt der Psalmist (Ps. 94,10).

So wie das Gericht urplötzlich über die babylonischen Könige Nebukadnezar (Dan. 4) und Belsazar (Dan. 5) kamen, so kommt der Tag des HERRN über die Nationen.

2. Die Attribute zum Tag des Herrn

-Dieser Tag ist schrecklich und verderblich (Jes. 13,9).

-Er ist ein Tag des Zorns (Zeph. 1,15; Jes. 13,9.13).

-Er ist finster (Jes. 13,10; Hes. 30,3; Zeph. 1,15; Joel 2,2; Amos 5,18.20).

-Es ist ein großer Tag (Joel 2,11; 3,4).

-Er ist furchtbar (Joel 2,11; 3,4).

-Es ist ein Tag der Bedrängnis u. der Angst (Zeph. 1,15).

-Sturm u. Verwüstung sind angesagt (Zeph. 1,15).

-Finsternis herrscht (Zeph. 1,15; Joel 2,2; Amos 5,20).

-Die Trompete wird erschallen (Zeph. 1,16).

-Auch das Signalhorn wird ertönen (Zeph. 1,16).

-Er ist wolkig (Joel 2,2).

-Er ist neblig (Joel 2,2).

-Der Tag ist nahe (Zeph. 1,7.14; Ob. 15; Joel 1,15; 2,1; Bes. 30,3; Jes. 13,6).

Diese Attribute weisen auf den Zorn Gottes hin. Begleitet wird dieser Tag durch Naturerscheinungen. Die Menschen werden in Bedrängnis kommen.

Dieser Tag dient den Nationen zum Gericht, dem Volke Israel dient er zum Heil (d.h. dem Überrest).¹²

3. Andere Bezeichnungen

Folgende Bezeichnungen stimmen mit dem Tag des HERRN überein:

-Tag des Zornes (Ps. 110,5; Spr. 11,4; Hes. 7,19; Zeph. 1,18; 2,2; Röm. 2,5; Offb. 6,17).

-Tag der Heimsuchung (Jes. 10,3)

-Tag des Getümmels (Jes. 22,5)

-Tag der Rache (Jes. 61,2; 63,4; Jer. 46,10; Lk. 21,22)

-Tag des Unglücks (Jer. 17,18)

-Tag ihres Unfalls (Jer. 46,21)

-Tag des Jammers (Hes. 7,7)

-Tag Jesreels (Hos. 2,2)

-Tag des Heils (Jes. 49,8; 2.Kor. 6,2)

¹² Vgl. auch den Begriff „Jom“ (Tag) bei ThHWBAT, Jenni-Westermann, I, Sp. 726

-Tag des Gerichts (1.Joh. 4,17; Jud. 6; 2.Petr. 2,9; 3,7). Manchmal ist auch von jenem Tag die Rede oder er wird einfach als der Tag oder der große Tag bezeichnet.

Konklusion (Zusammenfassung)

Der Tag des HERRN ist ein feststehender Ausdruck (terminus technicus) für den großen *Gerichtstag* Gottes über die *Heidenvölker* dieser Welt. Er richtet sie nicht nach der Thora (dem Gesetz Moses), sondern nach ihren Werken, insbesondere auch in ihrem Verhältnis zum Volk Israel. Auch wird der HERR ihren Hochmut richten. Zu diesem Gericht werden die Völker nach Israel hin versammelt, ins Tal Josaphat, sagt der Prophet Joel (4,12-14; vgl. Sach. 12,2; 14,1-7; Offb. 16,16).

Der Tag des HERRN umfasst nicht unbedingt einen 24-Stunden-Tag, sondern eine Zeitspanne, zum Beispiel die Trübsalszeit vor der Wiederkunft JESU.¹³ Der Tag des HERRN ist *nahe* bedeutet nicht, dass er unmittelbar bevorsteht, sondern dass er überraschend kommen wird. In ähnlicher Weise vergleicht JESUS seine Wiederkunft mit dem Eintreten eines Diebes, von dem man nie weiß, wann er kommen wird.

Zwar gilt der Gerichtstag nicht primär dem Volk Israel, aber dennoch ist es betroffen, weil die Heidenvölker in das Land Israel einfallen werden. Viele Israeliten werden umkommen. Nur ein Überrest wird errettet werden (Sach. 13,8.9; 14,5). Darum ruft der Prophet Joel sein Volk zur Umkehr auf (Joel 1,14; 2,12-17), damit sie doch an diesem Tage zu den Geretteten zählen möchten.

Gott vertilgt die Gottlosen und die Sünder vom Erdboden, damit die Erde gereinigt und geheiligt wird und damit der König aller Könige und der HERR aller Herren, JESUS, der Christus, sein Friedensreich aufrichten kann.

Der Tag des HERRN im Neuen Testament

Apg. 2,20; **1.Thess.** 5,2; **2.Thess.** 2,2; **2.Petr.** 3,10

Petrus zitiert in Apg. 2,17-21 den Propheten Joel, Kapitel 3,1-5. Dort wird gesagt, dass der HERR seinen Geist über die Erlösten aus Zion ausgießen wird, bevor der Tag des HERRN kommt. Seinen Geist hat der HERR beim Pfingstfest ausgegossen (Apg. 2). Zugleich aber ist das Pfingstfest die Geburtsstunde der Gemeinde JESU aus Juden und Heiden. Joel 3 aber bezieht sich ausschließlich auf Israel. Von daher gesehen, handelt es sich bei Joel 3 zunächst um eine Vorerfüllung zur Zeit der Jünger JESU. Die eigentliche Erfüllung steht noch aus. Auch der Tag des HERRN steht noch bevor (vgl. 2.Thess. 2,2!). Zwischen zwei Prophetien können Jahrhunderte liegen. Es scheint so, dass mit dem Tag des HERRN in Joel 3,4 das Weltgericht gemeint ist, das nach dem Friedensreich (vgl. Joel 2, 18-27) am Ende aller Zeiten gehalten wird.

Paulus erwähnt den *Tag des HERRN* (*ἡμέρα κυρίου*) in **1.Thess. 5,2**. Der Kontext bezieht sich auf die Zeit vor der Wiederkunft Christi, worauf ja auch schon die Perikope von der Entrückung (1.Thess. 4,13-18) hinweist. Das Wissen um den Tag des HERRN setzt der Apostel bei seinen Lesern voraus, weil er nicht näher darauf eingeht. Er sagt, dass der Tag überraschend kommen wird, und zwar für alle, die nicht dem HERRN angehören. Für die Kinder des Lichts, also für die, die mit dem Panzer des Glaubens, mit der Liebe und mit dem Helm des Heils, gerüstet sind, kommt der Tag nicht überraschend. Der Tag des HERRN wird sie nicht treffen, weil sie nicht zum Zorn gesetzt sind (1.Thess. 5,1-11, vgl. Mt. 24,42-44; Lk. 12,42-48; 2.Petr. 3,10).

Den Christen zu Thessalonich (**2.Thess. 2,2**), die sich intensiv mit Endzeitfragen beschäftigten, schreibt Paulus, dass der *Tag des HERRN* (Mehrheitstext: *Tag Christi*) noch nicht angebrochen ist (vgl. Apg. 2!). Bevor er kommen kann, muss zuvor der Abfall kommen und es muss sich der „Mensch der Gesetzlosigkeit“ (wohl der Antichrist) offenbart haben. Die eschatologische

¹³ „Es wird ein einziger Tag sein, der dem HERRN bekannt ist“ (Sach. 14,7) meint entweder den Beginn dieses Zeitabschnitts oder den letzten Tag des Gefechts. Die Heere müssen sich ja erst einmal in Israel versammeln. Von Gefechten spricht auch Joel (4,9-10).

Chronologie sieht also folgendermaßen aus:

Abfall – Mensch der Gesetzlosigkeit, der sich über alles Göttliche erhebt – Tag des HERRN – Wiederkunft JESU (2.Thess. 2, 1-12).

Petrus schließlich erweitert noch den Begriff vom Tag des HERRN und bezieht ihn auf das Gericht der alten Schöpfung. Die ganze Erde wird vergehen, damit Gott einen neuen Himmel und eine neue Erde schaffen kann (**2.Petr. 3, 10**).

Ein weiterer Begriff kommt noch hinzu: der „**Tag Christi**“, auch als „Tag des HERRN Jesu Christi“ bezeichnet. Der „Tag Christi“ bezeichnet für die Gemeinde JESU den Tag der Errettung, die Zusammenführung von der Gemeinde, dem Leib, mit Christus, dem Haupt. Diese Zusammenführung (griech. „*epi-synagoge*“) vollzieht sich durch die Entrückung der Gemeinde bei der Wiederkunft Christi in der Luftsphäre (1.Thess. 4, 15-17): Auf dieses Geschehen weisen nun auch folgende Aussagen hin: 1.Kor. 1,8 („Tag unseres HERRN Jesu Christi“); 1.Kor. 5,5 („Tag des HERRN“, andere Handschriften: „Tag JESU“ oder „Tag JESU Christi“ oder „Tag unseres HERRN“); 2.Kor. 1,14 („Tag des HERRN JESU“); Phil. 1,6. („der Tag Christi JESU“); Phil.1,10 („Tag Christi“); Phil. 2,16 („Tag Christi“).

Konklusion (Zusammenfassung)

Apg. 2 knüpft direkt an die Joel-Weissagung an.

Die Aussagen in den Thessalonicherbriefen deuten wohl auf den großen Gerichtstag hin: **1.Thess. 5,2** (Tag des HERRN); **2.Thess. 2,2** (Tag des HERRN; Tag Christi).

Die eschatologische Chronologie sieht also laut 2.Thess. 2,2 und Parallelen folgendermaßen aus:

Abfall – Mensch der Gesetzlosigkeit, der sich über alles Göttliche erhebt – Tag des HERRN – Wiederkunft JESU (2.Thess. 2, 1-12) – Friedensreich.

Die Gemeinde ist dem Gericht entzogen. Sie darf sich auf die Vereinigung mit Christus freuen (1.Thess. 4, 15-17; 2.Thess. 2,1).

X. Das Gericht über Babel

Jesaja 21, 1-10: Eine harte Offenbarung: Babel ist gefallen.

Jesaja 47, 1-15: Babel bezeichnet sich als Herrin über alle Königreiche. Sie sei Herrin für immer. Babel hat Juda zu stark unterjocht. Babel betreibt Zauberei. Das Gericht kommt an einem Tag.

Jeremia 50 – 51: der Fall Babels.

Offb. 18: der Untergang Babels.

1. Einleitung

In Jesaja Kapitel 13 u. 14 sowie in Jeremia Kapitel 50 u. 51 wird der Untergang der Stadt Babel sowie des babylonischen Reiches beschrieben. Das Gericht Gottes über die Nationen (Jes. 13-23) wird Babel am härtesten treffen (Jes. 14,20).

Wir finden in diesen Passagen eschatologische Reden, d. h. geweissagte Verse, die sich auf die Endzeit beziehen.

Die Frage lautet:

Welche Prophezeiungen erfüllten sich zu den Lebzeiten der Propheten oder kurz danach und welche Erfüllungen stehen noch aus?

2. Zum Inhalt von Jesaja 13 - 14

Die Überschrift lautet: "Die Last wider Babel" (Jes. 13,1). Es folgen noch weitere Gerichte: Die Last wider Moab, wider Damaskus usw. Die Nationen, die Israel bedrängt und unterdrückt haben, werden von Gott gerichtet werden (vgl. auch die Nationenrede des Propheten Jeremia in Jer. 46 – 51).

In Jes. 13,17-19 lesen wir, dass die Meder die Stadt Babel zerstören werden (vgl. Jes. 21,9; Jeremia 51,11). Diese Prophezeiungen haben sich in der Tat in vorchristlicher Zeit erfüllt, wie ein historisches Gutachten weiter unten noch zeigen wird.

3. Eschatologische (endzeitliche) Hinweise

Andere Passagen aus Jes. 13 u. 14 wie auch in Jer. 50-51 sind aber klar eschatologisch ausgerichtet. Begriffe wie "der Tag des Herrn" (Jes. 13, 6.9) und "zu der Zeit" (Jes. 14,3) weisen auf die Endzeit hin (bei Jeremia heißt es: "Zur selben Zeit" [Jer. 50,20]). Vgl. noch Jer. 50,31: "Tag der Heimsuchung." Weiter heißt es, dass die Sterne und der Orion nicht hell leuchten werden; die Sonne wird finster aufgehen und der Mond scheint dunkel (Jes. 13,10). Die Erde wird beben (Jes. 13,11). Das sind typische Kennzeichen für endzeitliche Rede.

Zu der Zeit wird auch Jakob wieder in seinem Land wohnen (Jes. 14,1). Der Begriff "Jakob" steht hier für ganz Israel. In Jes. 14,2 heißt es, dass das Haus Israel sein Land besitzen wird. Zu dieser Zeit werden Juda und Israel (Nord- und Südreich!) weinend ins Land (*Erez*) Israel einziehen (Jeremia 50,4). Es heißt, dass sie in ihr Land fliehen werden (Jer. 50,8.16.28; 51,6.45.50 – Offb. 18,4!). Unter den Persern konnten die Juden in aller Ruhe ausziehen. Die genannten Stellen aus Jeremia aber beschreiben den Auszug aus dem Lande Babel als Flucht, weil das Gericht die große Stadt eilend (Jer. 51,8 – Offb. 18,10) erreichen wird. Zwar will man Israel nicht loslassen, aber die starke Hand Gottes wird es herausziehen (Jeremia 50,33,34). Und Gott wird sich über Israel erbarmen (Jes.14,1; Jeremia 50,19.20).

Ein weiterer Hinweis, der sich auf die Endzeit bezieht, sind die Völker aus dem Norden (Mitternacht), die Babel erobern werden und unbewohnbar machen (*Jer.* 50,3.9). Persien kann hier nicht gemeint sein, denn es liegt südlich von Babel.¹⁴ In Jeremia 50,41 heißt es sogar, dass Völker vom

¹⁴ Oxford Bible Atlas, 79

Ende der Erde (unter der Regie des Volkes von Mitternacht?) kommen werden (vgl. Jes. 13,4.5.6).

Völker, die Babel erobern werden

In Jeremia 51,27 lesen wir, dass die Königreiche Ararat, Minni und Aschkenas am Raubzug gegen Babel teilnehmen werden.

Ararat und Minni liegen zwischen dem Schwarzen und dem Kaspischen Meer.¹⁵ Heute befinden sich dort die Länder Armenien und Aserbaidschan (moslemisch).

Die Aschkenas stammen von Gomer ab und Gomer wiederum von Japhet (Gen. 10,2.3). Das sind die nordischen Völker. Später stand der Ausdruck "Aschkenasim" für die Juden, die in Deutschland, Polen und Russland leben oder lebten.¹⁶

In dieser letzten Zeit werden die politischen Unruhen derart massiv zunehmen (Jeremia 51,46c), dass sich die Menschen zu ihren herkömmlichen Volksgruppen kehren werden (Jes. 13,14; Jer. 51,9). Dieses erleben wir z. Zt. in den GUS-Staaten, den Balkanstaaten und überhaupt im gesamten Ostblock. Sogar in Deutschland haben wir dies am 9. Nov. 1989 erlebt.

4. Das Gericht über Babel

Jes. 14,12-17 beschreibt den wahren Grund, weshalb Babel fallen wird: Es hat sich nicht nur über alle Völker überhebt, sondern auch über Gott. Das wird in Jeremia 50 u. 51 näher ausgeführt.

Gott wird die Götzen zu Babel heimsuchen (Jer. 51,47.52), denn sie haben die Menschen betrogen, und es ist doch kein Leben in ihnen (Jer. 51,17). Die Völker kamen zu Bel, um ihn zu verehren (Jer. 51, 44), deshalb wird er fallen (Jer. 50,2). Babel hat wider den HERRN gesündigt (Jer. 50,14). Es hat Jahweh herausgefordert (Jer. 50,24). Es hat wider den Heiligen Israels stolz gehandelt (Jer. 50,29; 51,5).

Ein weiterer Grund liegt darin, dass Babel das Volk Israel unterdrückt hat (Jer. 51,24). Babel hat das Land (*Erez*) Israel geplündert und sich gerühmt (Jer. 50,11). Wer das Volk Israel antastet, der tastet zugleich Gottes Augapfel an (Jer. 51,5; Sach. 2,12).

Babel hat ebenfalls den Tempel des HERRN geschändet (Jer. 50,28).

Darum ist der Zorn Gottes über Babel entbrannt (Jer. 51,45).

Der Fall Babels ist vom Ratschluss des HERRN gefasst (Jer. 50,45).

5. Gliederung von Jesaja 13 und 14

A. Einleitung:

"Dies ist die Last über Babel, die Jesaja, der Sohn des Amoz, sah. (Jes. 13,1).

B. Eschatologische Rede:

Der "Tag des HERRN"! (Jes. 13,2-16). Es ist das Strafgericht Gottes über alle Völker.

C. Zeitgeschichtliche Rede:

Schon in vorchristlicher Zeit haben die Perser und Meder Babel erobert (Jes. 13, 17-22).

D. Das Millennium:

Im Tausendjährigen Reich wird Israel zur Ruhe kommen und ein Triumphlied über das zerstörte Babel anstimmen (Jes. 14,1-8). Dann werden sich sogar die Bäume freuen, weil sie nicht mehr abgehauen werden (Jes. 14,8).

¹⁵ Oxford Bible Atlas, p. 75

¹⁶ Das Kleine Heiligtum, hrsg. v. Jerusalemer Zentrum für biblische Studien und Forschung, Jerusalem und Basel, ²1991, 74

E. Vergleichsrede:

Babel wird es ergehen wie alle anderen Völker. Das Gericht geht an das mächtige Babel nicht vorüber. Es wird noch tiefer fallen als alle anderen Königreiche in dieser Welt (Jes. 14,9-11; vgl. 14,20).

F. Absturz-Rede:

Jesaia 14.12-17

Babel hat sich über alle Völker erhöht.

Es wollte Gott, dem Allerhöchsten (EI Eljon) gleich sein. Es wollte ein gewaltiges Königreich schaffen - analog zum davidisch-messianischen. Babel ist so mächtig, dass es alle Völker dieser Welt dirigiert (Jes. 14,6.12.16; Jer. 51,7). Doch das trotzige Babel wird in die tiefste Grube hinabgestürzt werden. Sein Weg wird in den Scheol führen.

G. Allegorische Rede:

Jes. 14, 12-17

In diesen Versen wird zugleich der Fall des Teufels beschrieben. Als ein Engel wohnte er im Himmel. Er war ein schöner Morgenstern (hebr.: Sohn der Morgenröte). Doch weil er Gott gleich sein wollte, wurde er daraufhin zur Hölle gestoßen. Nun begann er, die Völker zu verführen.

H. Die Nezer-Rede:

Jes. 14, 18-23

In diesem Abschnitt wird Babel als ein verachteter Zweig (hebr. Nezer) dargestellt. Babel steht hier im Gegensatz zu dem messianischen Zweig Isais (Jes. 11,1 ebenfalls Nezer). Isai war der Vater Davids. Der Zweig Isais ist der Messias Jesus Christus. Wenn Babel nun antagonistisch zu dem Gesalbten Gottes steht, dann stellt es das antichristliche Regime dar!

Erstes Fazit

In Jesaja 13 u. 14 gibt es sowohl prophetisch-zeitgeschichtliche Stücke als auch prophetisch-eschatologische.

Die prophetisch-zeitgeschichtlichen Reden beziehen sich auf den Fall Babels in vorchristlicher Zeit, der durch die Meder und Perser verursacht worden ist.

Die prophetisch-eschatologischen Reden beziehen sich auf die Endzeit. Babel wird das antichristliche Regime darstellen, das alle Völker dieser Welt dirigieren wird (Jer. 51,7! – vgl. dazu Offb. 17,4; 18,3).

Es wird Israel bedrängen, aber am Ende überwunden werden.

Von diesem politischen, wirtschaftlichen und religiösen Babel ist in Offb. 18,1-24 die Rede.

6. Die prophetisch-zeitgeschichtliche Einordnung

6.1. Wer waren die Meder?

a) Biblische Hinweise

In Jes. 13,19 heißt es, dass die Meder die Stadt Babel erobern werden (vgl. Jes. 21,2.9. "Madai" ist das hebr. Wort für Medien). Daniel sagt, dass das Königreich Babylon den Medern und Persern gegeben werden wird (Dan. 5,28). Ferner sieht Daniel in einer Vision einen Widder mit zwei Hörnern (Dan. 8,3). Das eine Horn war größer als das andere. In Dan. 8,20 heißt es;

"Der Widder mit den zwei Hörnern, den du gesehen hast, sind die Könige in Medien und Persien."

In Dan. 10,1 wird Kores aus Persien erwähnt (vgl. noch Dan. 6,1; 9,1; 11,1).

In Jeremia 51,11.28 heißt es, dass der Herr selbst den Mut der Könige in Medien gegen Babel erweckt hat.

b) Lexikalische Hinweise

Die Meder waren mit den Persern eng verwandt und wurden von den Assyern, Ägyptern und Griechen nicht immer unterschieden, die beide Völker "Meder" nannten.¹⁷

Im Jahre 550 v. Chr. erobert der Perser Kores (= Kyrus) die Meder. Seitdem spielen sie eine untergeordnete - doch nicht unwichtige Rolle (vgl. Dan. 8,3!).

6.2. Die Zeit nach der Eroberung Babels

Im Jahre 539 v. Chr. erobert der medo-persische König Babel, und zwar in nur 17 Tagen. Der babylonische König Nabonid befand sich außerhalb der Stadt. Sein Stellvertreter Belsazar, der sich ebenfalls König von Babel nannte, wurde ermordet (Dan. 5,30). Die Stadt wurde geplündert - doch schonte man die Hauptgebäude. Die Tempel und die Statuen wurden aufgrund eines königlichen Erlasses wiederhergestellt. Kores machte Babel zu einer Nebenkönigreiche und demzufolge nannte er sich König von Babylon (Esra 5,13). Später gab es mehrere Aufstände. Xerxes schlug den letzten Aufstand nieder und verwüstete dabei die Stadt (478 v. Chr.).

Der griechische Weltherrscher Alexander d. Gr. wollte Babel wiederaufbauen, starb jedoch an Malaria, so dass sein Plan fehlschlug. Nach dem Tode Alexanders bauten die Seleukiden ihre Hauptstadt am Tigris, so dass Babel seine politische Bedeutung verlor. Als religiöses Zentrum blieb Babel noch bis ins 1. Jh. n. Chr. bestehen. In der Nähe des antiken Babel entstanden mehrere Dörfer.¹⁸

6.3. Ausgrabungen

Durch das alte Babel floss der Euphrat. Deshalb warf Jeremia die Gerichts-Schriftrolle über Babel in den Fluss hinein (Jer. 51,63). Babel wird versenkt werden und nie wieder aufkommen (Jer. 51,64). Über 10.000 beschriebene Tontafeln wurden gefunden.

Deshalb ist eine Rekonstruktion des antiken Babel möglich.

Seit 1962 haben die Iraker die Ausgrabungstätigkeit übernommen.¹⁹ Sie begannen im selben Jahr mit der Restaurierung des Nimrod-Tempels.

1978 wurde dann mit dem Wiederaufbau der Stadt begonnen. Bis zum Februar 1990 sind bereits mehr als 60 Millionen Steine verwendet worden. Der prächtige Südpalast Nebukadnezars ist nun wieder entstanden, ferner ein Teil der Stadtmauern und diverse Tempel: der Ishtar-, der Nabu- und der Nimrod-Tempel.²⁰

Jer. 51,64 hat sich in Bezug auf das geschichtliche Babel erfüllt. Es wird sich aber auch noch eschatologisch erfüllen in Bezug auf das politisch-wirtschaftlich-religiöse System (Offb. 18).

7. Das letzte Fazit

Wir halten fest, dass es in Jes. 13 u. 14 sowie in Jer. 50 u. 51 prophetisch-zeitgeschichtliche Stücke gibt, die sich noch in vorchristlicher Zeit erfüllt haben. In Jes. 13,17-22 und Jer. 51,11.28 handelt es sich um eine Doppelprophetie.²¹ Die genannten Weissagungen erfüllten sich 539 v. Chr., als Kores Babel eroberte, sowie 478 v. Chr., als Xerxes die Stadt verwüstete.

Gleichzeitig handelt es sich um eschatologische (endgeschichtliche) Rede (Jes. 13,20). Der Prophet

¹⁷ E. M. Yamauchi in: Das Große Bibellexikon, III, 944 f.

¹⁸ D. J. Wiseman in: Das Große Bibellexikon, I, 150.

¹⁹ D. J. Wiseman in: Das Große Bibellexikon, I, 151

²⁰ Bildmaterial Spiegel Nr. 35, August 1990 sowie Geo, Nr. 10, 1990 und Geo-Extra, März 1991.

²¹ So auch Roger Liebi: Israel und das Schicksal des Irak, Berneck, 1993, 44.

hat in einer Vision beides vorausgesehen. Diese doppelte Vorausschau findet man öfters bei den Propheten.

Man darf aber bei einer historischen Exegese die Perser von den Medern nicht einfach trennen.²² Beide zusammen bilden das Weltreich (Dan. 8,3.20). Es gibt einen König aus Persien, der das Weltreich regiert (Dan. 10,1), und ein andermal kommt er aus Medien (Dan. 6,1; 9,1; Jes. 13,19; Jer. 51,11). Es wird ausdrücklich gesagt, dass Babel den Medern und Persern gegeben wird (Dan. 5,18).

Die weitere Untersuchung von Jesaja 13 u. 14 sowie von Jeremia 50 u. 51 zeigt, dass es sich um prophetisch-eschatologische (d.h. endzeitliche) Reden handelt. Das dargestellte Babel wird das antichristliche Regime sein, das alle Völker dirigiert. Aber es wird fallen. Die Zerstörer Babels werden von Mitternacht herkommen (Jer. 51,48).

Parallelen zwischen Jeremia 50-51 und Offb. 17 – 18

| Ereignis | Jer. 50-51 | Offb. 17 - 18 |
|-----------------------------------------------------|-------------------------|----------------------|
| Flucht aus Babel | 50,8; 51,6 | 18,4 |
| Babel wird zur Wüste | 50,13; 51,37 | 17,3 |
| Wohnung der Wüstentiere | 50,39 | 18,2 |
| Tut ihr wie sie getan hat | 50,15 | 18,6 |
| Völker (Bündnisparteien) trauern um Babel | 50,46 | 18,9-13 |
| Der Einfluss Babels auf die Völker | 51,7 | 17,4; 18,3 |
| Ihre Strafe reicht bis an den Himmel | 51,9 | 18,5 |
| Babel wohnt an großen Wassern | 51,13 | 17,1.15 |
| Himmel und Erde jauchzen über die Zerstörung Babels | 51,48 | 18,20 |
| Babel wird im Meer versinken | 51,63-64 (Schriftrolle) | 18,21 (Mühlstein) |

Offenbarung 19,1–2 (SLT)

¹Und nach diesem hörte ich eine laute Stimme einer großen Volksmenge im Himmel, die sprach: Hallelujah! Das Heil und die Herrlichkeit und die Ehre und die Macht gehören dem Herrn, unserem Gott! ²Denn wahrhaftig und gerecht sind seine Gerichte; denn er hat die große Hure gerichtet, welche die Erde verderbte mit ihrer Unzucht, und hat das Blut seiner Knechte von ihrer Hand gefordert!

²² Anders Roger Liebi, a.a.O., 43

XI. Das Gericht über Schafe und Böcke

Mt 25,31-46.

Der Textabschnitt von Mt 25,31-46 wird manchmal mit der Überschrift „Völkergericht“ versehen. Was geschieht mit den Nationen, wenn Jesus wiederkommt?

Bei der Schlacht von Harmagedon werden viele umkommen. Aber was geschieht mit den lebenden Heidenvölkern?

Nähere Auskunft darüber könnte uns Mt. 25, 31-46 geben.²³

Es handelt sich bei dieser Perikope um ein Gericht.

Wann findet dieses Gericht statt?

Antwort: Nach der Wiederkunft Jesu. Seine heiligen Engel sind bei ihm (Mt. 25,31). Das Gericht findet wohl vor der Aufrichtung des Millenniums statt.

Wo findet das Gericht statt?

Antwort: Auf Erden. Wahrscheinlich im Tal Josaphat (Joel 4, 1-3). „Josaphat“ bedeutet „Jahweh richtet“. Nur Joel 4,1-8 gehört hierher, die übrigen Verse von Joel 4, 9 ff gehören zu Harmagedon.²⁴

Wie wird der HERR JESUS beschrieben?

-des Menschen Sohn (V. 31)

-Richter (V. 31-32); Hirte (V. 32);

-Bruder (V. 40).

Wer wird gerichtet?

Antwort: Alle Nationen (V. 32). Mit dem griechischen Wort "*ethne*" sind immer die Heiden gemeint. Es handelt sich um alle lebenden Heiden aus allen Sprachen und Nationen. Das griechische Wort "*ethne*" bezieht sich aber nicht auf die Juden (vgl. Hebr. 8,10 mit Jer. 31: In der neutestamentlichen Stelle steht "*laos*" [Volk]).

Anklagepunkt: Die Werke (V. 35 ff.)

Die Grundidee aller guten Werke sind Liebe und Barmherzigkeit.²⁵

Der Herr Jesus hat gesagt, dass er nach seiner Wiederkunft "einem jeglichen nach seinen Werken vergelten wird" (Mt. 16,27).

Die Werke geschehen unbewusst (Mt. 6,3).

Die Trennung von Schafen und Böcken

Die Schafe hören die Stimme Jesu (Joh. 10). Sie tun seinen Willen, wodurch sie sein Reich erben (Mt. 7,21). Die Schafe werden als "Gesegnete des Vaters" bezeichnet und als "Gerechte".

Die Böcke: Das griechische Wort "*eriphos*" meint "Ziegenbock". Ziegenböcke sind störrisch. Abends werden sie von den Schafen getrennt, weil sie mehr Wärme in der Nacht brauchen. Sie tun nicht den Willen Jesu. Sie erfüllen das Liebesgebot nicht. Ihr Urteil: Mt. 25,41 u. 46a. Beide Gruppen werden nach denselben Maßstäben gerichtet.

Die Schafe kamen wohl in der Trübsalszeit durch die 144000 Judenmissionare zum Glauben.

Die Brüder sind hier die Juden. Sie werden von den Schafen unterschieden. Die Schafe haben die Liebesdienste den Brüdern erwiesen, nicht sich selbst. Jesus nennt seine Jünger Brüder (Mt. 12,49)

²³ Charles Ryrie fügt an dieser Stelle noch Hes 20,34-44 ein, so dass auch die Juden gerichtet werden würden. Es wird entschieden, wer ins Reich Christi kommt und wer nicht. Ryrie, Die Bibel verstehen, S. 564.

²⁴ So Fruchtenbaum, S. 358

²⁵ J.P.Lange, Matth., S. 391.

f.; 18,15.21.35; 23,8; 28,10).

Vergleich mit Offb. 20,15

Mt. 25, 31ff ist wohl nicht identisch mit Offb. 20,15ff.²⁶

In Offb. 20 werden Bücher aufgetan, hier in Mt. 25 nicht.

In Offb. 20, 15 ff. existiert die Erde nicht mehr. Mt. 25 aber lässt erkennen, dass das Gericht auf Erden stattfindet.

Nach Mt. 25 werden keine Toten gerichtet, weil von einer Totenaufweckung nicht die Rede ist. Das Gericht in Mt. 25 findet wohl in der 75-tägigen Interimszeit statt zwischen der Parusie Jesu nach der Trübsalszeit und der Aufrichtung des Millenniums (vgl. Dan. 12, 10-13).²⁷

Allerdings bleiben auch manche Fragen offen. So ist in Offb 20,4 wohl von einer Totenaufweckung nach der Trübsalszeit die Rede. Es geht um die Märtyrer aus der Trübsalszeit, die auferstehen und mit Christus 1000 Jahre auf dieser Erde regieren werden.

Außerdem ist in Mt 25 vom ewigen Feuer die Rede, welches dem Diabolo mit seinen gefallenen Engeln und den Ungerechten bereitet ist, wogegen die Gerechten in das ewige Leben eingehen (Mt 25,41.46). Diese Aussagen lassen sich eher mit Offb 20,11-15 verknüpfen.

2.Tim 4,1

Christus wird nach seiner Erscheinung (Epiphanie) die Lebenden und die Toten richten. Diese Aussage kann sich sowohl mit Mt 25,31-46 verknüpfen lassen, wo Lebende gerichtet werden als auch mit Offb 20,11-15, wo die Toten gerichtet werden.

Auch diese Stelle zeigt, dass eine exakte zeitliche Einordnung einzelner Bibelstellen nicht immer einfach und auch nicht möglich ist.

²⁶ G. Maier identifiziert beide Bibelstellen miteinander: Mt.-Ev., 2. Teil, Edition-C-Bibelkommentar, S. 333. W. Barclay bezieht Mt. 25, 31 ff. diakonisch auf die Christen heute; auf eine eschatologische Deutung geht er gar nicht ein.

²⁷ Vgl. Pentecost, a.a.O, S. 431-437 und zu den 75 Tagen: Fruchtenbaum, a.a.O., S. 318.

XII. Gericht am Kreuz – Freikauf durch JESUS - Begnadigung

Passion und Kreuz Christi sind nicht einfach *das Erleiden fremder Gewalt*, sondern aktive Selbsthingabe Jesu im Gehorsam an seinen Vater und an die ganze Menschheit. JESUS gibt sein Leben hin als **Lösegeld** für viele (**Mk. 10,45**).

Das bezeugt unser HERR auch im Abendmahl: „*Das ist mein Blut des Neuen Testaments, welches vergossen wird für viele zur Vergebung der Sünden*“ (**Mt. 26,28**; Mk. 14,24; Lk. 22,20).

Der Sühnetod Christi bewirkt Vergebung der Sünden, Versöhnung und Erlösung. Wie auch immer an den Begrifflichkeiten der Erlösungslehre innerhalb des Neuen Testaments herumgefeilt wird, an die Bedeutung des Kreuzes kommt niemand vorbei (1.Kor. 1,18.22-24).

LUT 1 Peter 3:18 Denn auch Christus hat einmal für die Sünden gelitten, der Gerechte für die Ungerechten, damit er euch zu Gott führte, und ist getötet nach dem Fleisch, aber lebendig gemacht nach dem Geist.

Die Versöhnung hat Gott sich etwas kosten lassen: Er gab seinen einzigen Sohn hin, nämlich am Kreuz von Golgatha (Joh. 3,16; Röm. 4,25). Uns bietet Gott die Vergebung, Erlösung und Versöhnung umsonst an. Wir dürfen das Geschenk der Erlösung im Glauben annehmen (Röm. 3,25).

Stellvertretung meint „ein Eintreten an unserer Stelle“ durch Gott selbst in seinem Sohn JESUS Christus! JESUS hat sich für uns stellvertretend **anklagen, richten** und zum Tode *verurteilen* lassen.

ER trägt die Sünden der Welt (**Joh. 1,29**). ER erträgt stellvertretend für uns die Gottverlassenheit am Kreuz. Christus ist **für uns zur Sünde gemacht** (2.Kor. 5,21).

JESUS nimmt stellvertretend die **Strafe** auf sich, die wir verdient hätten (1.Petr. 2,24; Jes. 53,4-5).

JESUS ist sogar stellvertretend **für uns gegeißelt** worden, sagt Petrus. Durch seine Striemen sind wir geheilt.

ELB 1 Peter 2:24 der unsere Sünden an seinem Leib selbst an das Holz hinaufgetragen hat, damit wir, den Sünden abgestorben, der Gerechtigkeit leben; durch dessen Striemen ihr geheilt worden seid.

Den Gedanken der Stellvertretung hat bereits der Prophet **Jesaja** unmissverständlich formuliert:

LUT **Isaiah 53:4 Fürwahr, er trug unsre Krankheit und lud auf sich unsre Schmerzen. Wir aber hielten ihn für den, der geplagt und von Gott geschlagen und gemartert wäre.**
LUT **Isaiah 53:5 Aber er ist um unsrer Missetat willen verwundet und um unsrer Sünde willen zerschlagen. Die Strafe liegt auf ihm, auf dass wir Frieden hätten, und durch seine Wunden sind wir geheilt.**

Wer erkennt, dass er ein Sünder ist (Röm 5,8; Lk 18,13), seine ganze Schuld am Kreuz von Golgatha ablegt und sich durch das Blut Christi reinigen lässt (1.Kor 1,17; Eph 1,7.1.Joh 1,7.9; 1.Petr 1,18.19; 2,24) und JESUS als seinen HERRN und ERLÖSER annimmt (Röm 10,13), wird gewaschen (1.Kor 6,11), begnadigt (Röm 3,24; Eph 2,8), gerecht gesprochen (Röm 5,1; 10,10; 1.Kor 6,11) und geheiligt (1.Kor 6,11).

XIII. Befreiung vom Gericht - Joh 5,24

²⁴Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: Wer mein Wort hört und dem glaubt, der mich gesandt hat, der hat ewiges Leben und **kommt nicht ins Gericht**, sondern er ist vom Tod zum Leben hindurchgedrungen. Johannes 5,24 (SLT)

Welches Gericht ist hier gemeint? Wir wissen, dass auch Christen eines Tages gerichtet werden. Aber dabei geht es nicht um ewiges Leben oder um den ewigen Tod, sondern um die Werke (1.Kor 3,12-15; 2.Kor 5,10; cf. Röm 14,10).

In Joh 5,24 ist das Gericht gemeint, in welches alle gottlosen Menschen hineinkommen, die keine Vergebung von ihren Sünden und bösen Taten bekommen haben, weil sie das Erlösungswerk Christi abgelehnt haben (Röm 3,9-19.23). Alle Menschen, die nicht im Buch des Lebens stehen, werden im Weltgericht vor dem großen weißen Thron den Urteilsspruch des göttlichen Richters vernehmen. Sie werden gerichtet nach ihren Werken (Offb 20,12) und danach, ob ihr Name im Buch des Lebens steht

Das Urteil lautet:

Und wenn jemand nicht im Buch des Lebens eingeschrieben gefunden wurde, so wurde er in den Feuersee geworfen. Offb 20,15 (SLT).

Der Feuersee ist der zweite Tod. (Offb 20,6.14). Dieser zweite Tod besteht in der ewigen Trennung von dem lebendigen Gott und im Aufenthalt des Feuersees (Offb 20,14-15).

Wer aber an das stellvertretende Erlösungswerk Christi, an das Evangelium und an JESUS glaubt, der ist schon jetzt vom Tode zum Leben hindurchgedrungen – er hat das ewige Leben (vgl. Joh 3,16). Es gibt keine Verdammnis mehr für jene, die in Christus JESUS sind (Röm 8,1).

Wer an ihn glaubt, wird nicht gerichtet; wer aber nicht glaubt, der ist schon gerichtet, weil er nicht an den Namen des eingeborenen Sohnes Gottes geglaubt hat. Joh 3,18 (SLT).

So **unterscheidet** unser HERR zwischen einer „**Auferstehung zum Leben**“ (Joh 5,29a) und einer „**Auferstehung zum Gericht**“ (Joh 5,29b).

Wer JESUS angenommen hat und sein Jünger geworden ist, der ist wiedergeboren zu einem neuen Leben (Tit 3,5; 1.Petr 1,23), der hat den Hl. Geist empfangen (Röm 8,14), der hat eine lebendige Beziehung zu Gott, das heißt, der geistliche Tod ist überwunden (Eph 2,1.5; Röm 6,8).

Ein Kind Gottes ist bereits schon jetzt von einem zweifachen Tod befreit:

- a) von dem geistlichen Tod und
- b) von dem ewigen (dem zweiten) Tod.

JESUS hat dem Diabolo die Macht über den Tod genommen.

Da nun die Kinder an Fleisch und Blut Anteil haben, ist er gleichermaßen dessen teilhaftig geworden, damit er durch den Tod den außer Wirksamkeit setzte, der die Macht des Todes hatte, nämlich den Teufel. Hebräer 2,14 (SLT).

Vgl. auch 1.Kor 15,55-56.

2. Petrus 2,9 (SLT)

⁹so weiß der Herr die Gottesfürchtigen aus der Versuchung zu erretten, die Ungerechten aber zur Bestrafung aufzubewahren für den Tag des Gerichts.

XIV. Das Gericht über den Widersacher Gottes

Obwohl die Perikopen von Jes 14,12-17 und Hes 28,11-19 zunächst von Gerichten über irdische Reiche sprechen, nämlich über Babel und Tyrus, so scheint doch zusätzlich eine Allegorie über den Fall eines Cherubs, eines Throndieners Gottes, vorhanden zu sein.

Das erste Gericht über den Widersacher Gottes ist mit seinem Fall (Lapsus) verbunden. Von seinem Hochmut lesen wir in Jes 14,13-14. An ihm wurde die Sünde gefunden (Hes 28,15). Der einst wunderschöne und vollkommene Engel verliert seine Stellung als Cherub und wird verstoßen (Jes 14,12.15; Hes 28,17-19). In die tiefste Grube (hebr. *Bor*) wird er hinabgestoßen (Jes 14,15). Er wird zu einem Vater der Lüge.

Von einem weiteren Gericht lesen wir in Gen 3,14. Es ist ein Gericht über die Schlange. Die Schlange wird verstoßen, hinab zu den kriechenden Tieren. Primär bezieht sich das Gericht auf das Tier. Aber da die Schlange ein Symbol für den Widersacher ist (Offb 12,9), könnte man in einer weiteren Überlegung an die Verwerfung und Erniedrigung des einstigen Cherubs, der zum Feind Gottes geworden ist, denken (vgl. Jes 14,15).

Die Namen des Widersachers in Offb 12,9: der große Drache, die alte Schlange, der Diabolos (der Durcheinanderbringer), der Satan (der Widersacher), Verführer des ganzen Erdkreises.

Als JESUS auf dieser Erde wirkte, nahm die Macht des Widersachers ab. JESUS treibt die bösen Geister aus durch den Geist Gottes (Mt 12,22-29). JESUS gab seinen Jüngern Macht über die bösen Geister (Mt 10,1). Als 70 Jünger nach ihrer Aussendung zu JESUS zurückkehren, bezeugen sie übergücklich, dass ihnen die bösen Geister in dem Namen JESUS untertan sein mussten (Lk 10,17; vgl. Mk 16,17). Daraufhin sagte JESUS zu ihnen: „Ich sah den Satan vom Himmel fallen wie ein Blitz“ (Lk 10,18).

Manche Ausleger verknüpfen Lk 10,18 mit Offb 12,7-12, doch m. E. ist die Perikope aus Offenbarung Kapitel 12 eschatologisch zu verstehen, das heißt sie bezieht sich auf die Zeit der Trübsal unmittelbar vor der Wiederkunft JESU.

Das Gericht auf Golgatha: Der Kopf des Widersachers wird zertreten, wie es in Gen 3,15 verheißen worden war. Außerdem hat JESUS die Sklaven der Macht der Sünde, die gottlosen Menschen, die in der Finsternis, d. h. in dem Reich des Widersachers versklavt und festgehalten wurden, freigekauft (Kol 1,13; Joh 8,36; Apg 26,18; Offb 12,10,11)

Das hat JESUS durch seinen Sieg über die Sünde und über die Macht des Widersachers am Kreuz auf Golgatha vollbracht (Kol 1,13).

JESUS hat die Mächte der Finsternis durch Kreuz und Auferstehung besiegt und er hat sie öffentlich zur Schau gestellt.

Als er so die Herrschaften und Gewalten entwaffnet hatte, stellte er sie öffentlich an den Pranger und triumphierte über sie an demselben. Kolosser 2,15 (SLT).

Die Verbannung aus dem Himmel (Offb 12,7-12):

Der Widersacher Gottes ist der kategorische Ankläger der Kinder Gottes. Er verklagt sie Tag und Nacht vor Gott (vgl. auch Sach 3,1). Allerdings haben die angeklagten Gläubigen den Ankläger durch das Blut des Lammes und durch das Wort ihres Zeugnisses überwunden.

Der Durcheinanderbringer streitet sogar mit dem Erzengel Michael (V. 12; vgl. Judas 9). Doch jetzt in der Trübsalszeit wird der Widersacher aus dem Himmel geworfen. Bis dahin hatte er noch Zutritt. Der weitere Textabschnitt von Offb 12,12-17, wo es um die Verfolgung Israels geht und der Drache sich an den Rand des Meeres stellt, um das Tier aus dem Meer willkommen zu heißen, ist ein Zeugnis für die Trübsalszeit.

Der Diabolos und seine Engel werden auf die Erde geworfen und von jetzt an haben sie nie mehr Zutritt im Himmel. Aber dafür nimmt jetzt in der Trübsalszeit seine Macht zu, denn über die Bewohner der Erde wird ein „Wehe“ ausgerufen. Allerdings hat der Drache wenig Zeit, denn die Trübsalszeit entspricht der 70. Jahrwoche, das sind 7 Jahre. Und vielleicht befinden wir uns schon in der Mitte der 70. Jahrwochen, denn Israel wird nur 3 ½ Jahre lang verborgen (vgl. Offb 12,14).

JESUS kommt nach der Trübsalszeit wieder auf diese Erde. Bevor JESUS sein weltweites Friedensreich aufrichten wird, lässt er zuvor den Widersacher (und bestimmt auch alle seine Engel) von einem Engel mit Ketten binden und in den Abgrund werfen. Schließlich wird der Abgrund (griech. Abyssos) versiegelt (Offb 20,1-3). Für 1000 Jahre wird der Widersacher gebunden sein, so dass er nicht wirken kann.

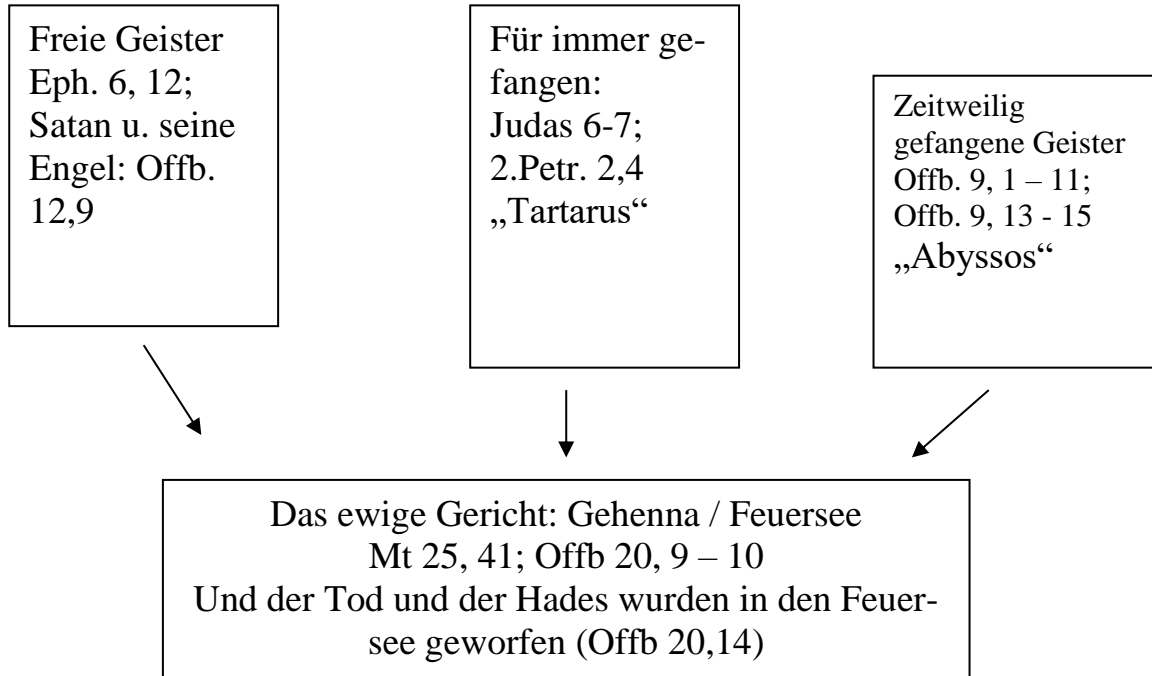
Nach den 1000 Jahren wird der Widersacher noch einmal freigelassen. Er wird die Völker verführen, den Gog und den Magog, um sie gegen die Stadt Jerusalem zu führen. Aber zu einem Krieg wird es nicht kommen, denn es fällt Feuer vom Himmel und vernichtet sie.

Das Endgericht über den Widersacher

Nach dem 1000-jährigen Reich Christi wird der Widersacher noch einmal freigelassen. Sein Vorhaben, Jerusalem, die geliebte Stadt, zu erobern, misslingt. Er wird sogleich in den Feuersee geworfen, wo schon das erste Tier und der falsche Prophet auf ihn warten. Auf ewig werden sie in diesem Feuersee gerichtet (Offb 20,10).

XV. Die zukünftigen Gerichte über die gefallenen Engel

„Wisst ihr nicht, dass wir Engel richten werden?“ 1. Kor 6,3a (SLT)



Alle gefallenen Engel, Herrschaften, Mächte, Kosmokratoren der Finsternis, böse Geister (Eph 6,12) und Dämonen werden am großen Gerichtstag gerichtet werden (Judas 6; 2.Petr 2,4). Wann dieser Gerichtstag sein wird, wird nicht gesagt. Fällt er mit dem Weltgericht aus Offb 20,11-15 zusammen? Wir wissen es jetzt noch nicht.

XVI. Der Richterstuhl Christi

Der Wandel des Christen

Auf dieser Erde werden wir für die Ewigkeit zugerüstet. Wir werden unserem ERLÖSER und unserem König entgegengehen. Darum sollen wir schon jetzt bestrebt sein, ein Leben zu führen, das ihm wohlgefällig ist.

ER bereitet für uns die Wohnungen vor. ER schenkt uns einen neuen Herrlichkeitsleib. Er schenkt uns ewiges Leben. Und da sollten wir auf dieser Erde ein Leben führen, das ihn beleidigt? Das kann nicht sein.

Wandelt würdig des Evangeliums, heißt es in Philipper 1,27.

LUT **1.Petrus 1:15** „sondern wie der, der euch berufen hat, heilig ist, sollt auch ihr heilig sein in eurem ganzen Wandel.“

ELB **2.Kor. 5:10** „Denn wir müssen alle vor dem Richterstuhl Christi offenbar werden, damit jeder empfangt, was er durch den Leib *vollbracht*, dementsprechend, was er getan hat, es sei Gutes oder Böses.“

GNT **2.Kor. 5:10** τοὺς γὰρ πάντας ἡμᾶς φανερωθῆναι δεῖ ἔμπροσθεν τοῦ βήματος τοῦ Χριστοῦ, ἵνα κομίσῃται ἕκαστος τὰ διὰ τοῦ σώματος πρὸς ἃ ἔπραξεν, εἴτε ἀγαθὸν εἴτε φαῦλον.

Wir alle, das sind vom Kontext her „wir Christen“, müssen vor dem Richterstuhl Christi offenbar werden.

„*Bema*“ (βῆμα) ist der erhöhte Ort, die Stufe, die Rednerbühne, dann auch Richterstuhl (F. Passow, I,1, S.501). JESUS wird als Richter auf dem Richterstuhl sitzen.

Das Gericht aus **2.Kor. 5,10** betrifft die Gläubigen; das bezeugt schon der Kontext von 2.Kor 5,1-10.

Vergleiche auch **Römer 14,10; 1.Kor 4,1-5; 9,24-27; Jak 5,9; 1.Petr 1,17; Offb 14,13; Pred 12,14.**

Dabei geht es in dem Gericht von 2.Kor. 5,10 nicht um „Leben und Tod“, sondern um die „Werke“ (wobei es nicht um die Werkgerechtigkeit geht. Die Gerechtigkeit ist ein Geschenk Gottes durch JESUS, wodurch wir gerettet sind).

Der HERR beurteilt unseren Wandel, unser Leben, unseren Dienst, unsere Mitarbeit im Reiche Gottes (vgl. Mt.19,27-30; 25, 14-30; Lk. 19,11-27; Mt. 5,19; 10,42; ferner die Sendschreiben und Markismen, das sind die Glücklichsprechungen mit ihren Lohn-Verheißungen in der Offenbarung).

Im Lichte Christi wird alles offenbar, auch das, was verborgen gewesen ist (Röm. 2,16).

Ein jeder empfangt, was er getan hat, Gutes oder „*Faules*“ (φαῦλον). Faule Früchte sind nicht zu gebrauchen. Faules Holz ist nicht mehr einsatzfähig. Vgl. Gal 5,19-21 (Werke des Fleisches).

„*Durch den Leib*“ bedeutet „bei Leibesleben“, also auf dieser Erde.

Vielleicht ist an dieser Stelle auch an **1.Kor. 3, 12-15** zu denken, wo es darum geht, ob unsere Werke im Feuer Bestand haben oder nicht.

Gott wird einem jeden nach seinen Werken vergelten (Röm. 2,6). Es geht um Lohn.

Wir müssen Gott Rechenschaft geben (Röm. 14,12):

¹⁰ Du aber, was richtest du deinen Bruder? Oder du, was verachtest du deinen Bruder? Wir werden ja alle vor dem Richterstuhl des Christus erscheinen; ¹¹ denn es steht geschrieben: »So wahr ich lebe, spricht der Herr: Mir soll sich jedes Knie beugen, und jede Zunge wird Gott bekennen«.

¹² So wird also jeder von uns für sich selbst Gott Rechenschaft geben. Römer 14,10–12 (SLT)

Was wir an guten Dingen vollbracht haben, werden wir wiederempfangen (Eph. 6,8).

Offenbarung 11,18 (SLT)

¹⁸ Und die Heidenvölker sind zornig geworden, und dein Zorn ist gekommen und die Zeit, daß die Toten gerichtet werden, und daß du deinen Knechten, den Propheten, den Lohn gibst, und den Heiligen und denen, die deinen Namen fürchten, den Kleinen und den Großen, und daß du die verdirbst, welche die Erde verderben!

1. Petrus 1,17 (SLT)

¹⁷ Und wenn ihr den als Vater anruft, der ohne Ansehen der Person richtet nach dem Werk jedes einzelnen, so führt euren Wandel in Furcht, solange ihr euch hier als Fremdlinge aufhaltet.

Zeitpunkt des Gerichtes bezüglich der Gläubigen:

- 1) Wann dieses Gericht stattfindet wird nicht gesagt. Es könnte mit Offb 20,11-15 zeitlich zusammenfallen, da beim Weltgericht auch vom „Buch des Lebens“ und „Büchern mit ihren Werken“ die Rede ist.
- 2) Andere sprechen vom „Preis-Gericht“, welches *nach* der Vor-Entrückung (vor der Trübsal) und *vor* der sichtbaren Wiederkunft Christi auf die Erde stattfindet. Das Hochzeitsmahl des Lammes wird ebenfalls in dieser Zeit zwischen Entrückung und Wiederkunft im Himmel mit der Brautgemeinde gehalten. Das Preis-Gericht Christi wird jedoch noch vor dem Hochzeitsmahl im Himmel stattfinden. Diese zeitliche Einordnung wird vor allem von dispensationalistischen Auslegern vorgenommen.

Eine weitere Parallele könnte **Lukas 19,11-27** (Mt 25,14-30) sein. Es geht um das Gleichnis von den anvertrauten Talenten (griech. *Talanta* in Mt 25,15).

Es geht zunächst darum, wie der Einzelne mit seinem Geld (griech umgegangen ist, ob er es in das Reich Gottes investiert hat, wie viel oder nicht.

In Vers 13 ist von der *Mine* die Rede (eine *Mine* entspricht 100 Denaren). In Vers 15 wird das *Geld* (griech. *argyrion*) erwähnt.

Der HERR gab seinen Dienern unterschiedliche Geldbeträge und sagte zu ihnen: *Handelt damit, bis ich wiederkomme* (V. 12). Die Diener sollten *seinen Besitz* verwalten und vermehren.

Jetzt mussten sie in Eigenverantwortung handeln. Sie könnten fleißig sein und das Geld erfolgreich zur Vermehrung des Besitzes einsetzen oder sie könnten sich auf die faule Haut legen und nichts tun.

Der HERR ist JESUS Christus.

Sein Besitz ist das Reich Gottes.

Sein Fortgang ist die Himmelfahrt.

Seine Rückkehr ist seine Wiederkunft auf diese Erde.

Die Diener sind seine Jünger.

Die Wechselbank (V.23)? Eine Antwort ist schwierig. Wenn du selbst nicht die Begabung hast, aufs Missionsfeld zu gehen, dann investiere mit deinem Gebet und mit der finanziellen Unterstützung das Reich Gott.

Eine genaue Einordnung und Zuordnung lässt unser HERR offen. Das heißt, das Gleichnis könnten wir auf das Verhältnis Israels zum Messias anwenden; aber genauso gut könnten wir es auf die Beziehung der Jünger (d. h. der Gläubigen) zu JESUS anwenden. Oder geht es sogar um das Verhältnis aller Menschen zu JESUS wie sie mit ihrem Geld umgegangen sind? Wir wissen, dass alle Menschen nach ihren Werken gerichtet werden.

Und schließlich könnten wir das griechische Wort „Talente“ auch auf die „Begabungen“ (Talenten) der Jünger und aller Menschen beziehen.

XVII. Gerichte der Trübsalszeit

Offb 6-19

Die Gerichte der Trübsalszeit finden, wie der Name schon andeutet, in der **Trübsalszeit** unmittelbar vor der Wiederkunft Christi statt. Sie werden in **Offb 6-19** beschrieben. Es sind vor allem die **Siegel-, Posaunen- und Schalengerichte**. Die Gerichte am „Tag des HERRN“ (hebr. Jom Jahweh) und das Gericht in Harmagedon sind ein Teil der Siegel-, Posaunen- und Schalengerichte (vgl. Offb 16,12-16).

Diese Gerichte finden ihren Abschluss mit der Wiederkunft Christi statt, der das erste und zweite Tier schlagen und in den Feuersee werfen wird.

- Der Irrsinn des ersten Tieres gegen den wiederkommenden Sohn Gottes zu kämpfen!
- Es verführt die Könige auf Erden mit ihren Heeren gegen den allmächtigen Christus zu kämpfen.
- Es will Krieg gegen JESUS führen!
- Die Mächte der Finsternis haben sich zum letzten Kampf gerüstet!
- JESUS aber wird den Feind mit dem Hauch seines Mundes vernichten (2.Thess 2,8).
- JESUS wird das Tier und den falschen Propheten richten und sie in den Feuer-See werfen.
- JESUS wird die Völker schlagen und richten!

Im Zusammenhang der Siegel-, Posaunen- und Schalengerichte ist von der Gerechtigkeit Gottes die Rede:

Offenbarung 15,3–4 (SLT)

³Und sie singen das Lied Moses, des Knechtes Gottes, und das Lied des Lammes und sprechen: Groß und wunderbar sind deine Werke, o Herr, Gott, du Allmächtiger! **Gerecht und wahrhaftig sind deine Wege**, du König der Heiligen! ⁴Wer sollte dich nicht fürchten, o Herr, und deinen Namen nicht preisen? Denn du allein bist heilig. Ja, alle Völker werden kommen und vor dir anbeten, denn deine **gerechten Taten** sind offenbar geworden!

XVIII. Das Jüngste Gericht und der letzte Tag

Hinweise in einzelnen Bibelversen und Übersetzungen:

Mat. 12, 41 = 12, 42 (= Lk 11,31.32) Das letzte Gericht

GNT Matthew 12:41 ἄνδρες Νινευῖται ἀναστήσονται ἐν τῇ κρίσει μετὰ τῆς γενεᾶς ταύτης καὶ κατακρινοῦσιν αὐτὴν, ὅτι μετενόησαν εἰς τὸ κήρυγμα Ἰωνᾶ, καὶ ἰδοὺ πλείον Ἰωνᾶ ὤδε.

LUT Matthew 12:41 Die Leute von Ninive werden auftreten **beim Jüngsten Gericht** mit diesem Geschlecht und werden es verdammen; denn sie taten Buße nach der Predigt des Jona. Und siehe, hier ist mehr als Jona.

ELB Matthew 12:41 Männer von Ninive werden aufstehen **im Gericht** mit diesem Geschlecht und werden es verdammen, denn sie taten Buße auf die Predigt Jonas; und siehe, mehr als Jona ist hier.

SCH Matthew 12:41 Leute von Ninive werden auftreten **im Gericht** wider dieses Geschlecht und werden es verurteilen; denn sie taten Buße auf die Predigt des Jona hin. Und siehe, hier ist mehr als Jona!

Joh. 6, 39: (= 6,40) Auferweckung der Gläubigen

GNT John 6:39 τοῦτο δέ ἐστιν τὸ θέλημα τοῦ πέμψαντός με, ἵνα πᾶν ὃ δέδωκέν μοι μὴ ἀπολέσω ἐξ αὐτοῦ, ἀλλὰ ἀναστήσω αὐτὸ [ἐν] τῇ ἐσχάτῃ ἡμέρᾳ.

LUT John 6:39 Das ist aber der Wille dessen, der mich gesandt hat, daß ich nichts verliere von allem, was er mir gegeben hat, sondern daß ich's auferwecke am **Jüngsten** Tage.

ELB John 6:39 Dies aber ist der Wille dessen, der mich gesandt hat, daß ich von allem, was er mir gegeben hat, nichts verliere, sondern es auferwecke am **letzten Tag**.

SCH John 6:39 Das ist aber der Wille des Vaters, der mich gesandt hat, daß ich nichts verliere von allem, was er mir gegeben hat, sondern daß ich es auferwecke **am letzten Tage**.

Joh. 6, 44: Auferweckung der Gläubigen

GNT John 6:44 οὐδεὶς δύναται ἔλθειν πρὸς με ἐὰν μὴ ὁ πατὴρ ὁ πέμψας με ἑλκύσῃ αὐτόν, κἀγὼ ἀναστήσω αὐτὸν ἐν τῇ ἑσχάτῃ ἡμέρᾳ.

LUT John 6:44 Es kann niemand zu mir kommen, es sei denn, ihn ziehe der Vater, der mich gesandt hat, und ich werde ihn auferwecken am **Jüngsten** Tage.

ELB John 6:44 Niemand kann zu mir kommen, wenn nicht der Vater, der mich gesandt hat, ihn zieht; und ich werde ihn auferwecken **am letzten Tag**.

SCH John 6:44 Niemand kann zu mir kommen, es sei denn, daß ihn ziehe der Vater, der mich gesandt hat, und ich werde ihn auferwecken **am letzten Tage**.

Joh 6, 54 Die Gläubigen werden am letzten Tag auferstehen

GNT John 6:54 ὁ τρώγων μου τὴν σάρκα καὶ πίνων μου τὸ αἷμα ἔχει ζωὴν αἰώνιον, κἀγὼ ἀναστήσω αὐτὸν τῇ ἑσχάτῃ ἡμέρᾳ.

LUT John 6:54 Wer mein Fleisch ißt und mein Blut trinkt, der hat das ewige Leben, und ich werde ihn am **Jüngsten** Tage auferwecken.

ELB John 6:54 Wer mein Fleisch ißt und mein Blut trinkt, hat ewiges Leben, und ich werde ihn auferwecken **am letzten Tag**;

SCH John 6:54 Wer mein Fleisch ißt und mein Blut trinkt, der hat ewiges Leben, und ich werde ihn auferwecken **am letzten Tage**.

Joh. 11,24: Die Gläubigen stehen am letzten Tag auf (Gesamtausdruck für Auferstehung)

GNT John 11:24 λέγει αὐτῷ ἡ Μάρθα, Οἶδα ὅτι ἀναστήσεται ἐν τῇ ἀναστάσει ἐν τῇ ἑσχάτῃ ἡμέρᾳ.

LUT John 11:24 Marta spricht zu ihm: Ich weiß wohl, daß er auferstehen wird - bei der Auferstehung am **Jüngsten** Tage.

ELB John 11:24 Marta spricht zu ihm: Ich weiß, daß er auferstehen wird in der **Auferstehung am letzten Tag**.

SCH John 11:24 Martha spricht zu ihm: Ich weiß, daß er auferstehen wird in der **Auferstehung am letzten Tage**.

Joh 12,48: Das Wort Gottes richtet am letzten Tag

GNT John 12:48 ὁ ἀθετῶν ἐμὲ καὶ μὴ λαμβάνων τὰ ῥήματά μου ἔχει τὸν κρίνοντα αὐτόν· ὁ λόγος ὃν ἐλάλησα ἐκεῖνος κρινεῖ αὐτόν ἐν τῇ ἑσχάτῃ ἡμέρᾳ.

LUT John 12:48 Wer mich verachtet und nimmt meine Worte nicht an, der hat schon seinen Richter: Das Wort, das ich geredet habe, das wird ihn richten am **Jüngsten** Tage.

ELB John 12:48 Wer mich verwirft und meine Worte nicht annimmt, hat den, der ihn richtet: das Wort, das ich geredet habe, das wird ihn richten **am letzten Tag**.

SCH John 12:48 Wer mich verwirft und meine Worte nicht annimmt, der hat schon seinen Richter: das Wort, das ich geredet habe, das wird ihn richten **am letzten Tage**.

Apg 2,17

Joels Prophetie der Geistausgießung für die „**letzten Tage**“ = umfassender Begriff für die Endzeit – hier das Gemeindezeitalter.

2.Tim 3,1 = Endzeit

GNT 2 Timothy 3:1 Τοῦτο δὲ γίνωσκε, ὅτι ἐν ἑσχάταις ἡμέραις ἐνστήσονται καιροὶ χαλεποί·

LUT 2 Timothy 3:1 Das sollst du aber wissen, daß **in den letzten Tagen** schlimme Zeiten kommen werden.

SCH: Das aber sollst du wissen, dass **in den letzten Tagen** schlimme Zeiten eintreten werden.

Hebr. 1,2: Gemeindezeitalter

GNT Hebrews 1:2 ἐπ' ἑσχάτου τῶν ἡμερῶν τούτων ἐλάλησεν ἡμῖν ἐν υἱῷ, ὃν ἔθηκεν κληρονόμον πάντων, δι' οὗ καὶ ἐποίησεν τοὺς αἰῶνας·

LUT Hebrews 1:2 hat er in diesen letzten Tagen zu uns geredet durch den Sohn, den er eingesetzt hat zum Erben über alles, durch den er auch die Welt gemacht hat.

SCH: hat er in diesen letzten Tagen zu uns geredet durch den Sohn. Ihn hat er eingesetzt zum Erben von allem, durch ihn hat er auch die Welten geschaffen.

Jak. 5,3: Gemeindezeitalter

GNT James 5:3 ὁ χρυσὸς ὑμῶν καὶ ὁ ἄργυρος κατίωται καὶ ὁ ἰὸς αὐτῶν εἰς μαρτύριον ὑμῖν ἔσται καὶ φάγεται τὰς σάρκας ὑμῶν ὡς πῦρ. ἐθησαυρίσατε ἐν **ἐσχάταις ἡμέραις**.

LUT James 5:3 Euer Gold und Silber ist verrostet, und ihr Rost wird gegen euch Zeugnis geben und wird euer Fleisch fressen wie Feuer. Ihr habt euch Schätze gesammelt **in diesen letzten Tagen!**

SCH: Jakobus 5,3 „euer Gold und Silber ist verrostet, und ihr Rost wird gegen euch Zeugnis ablegen und euer Fleisch fressen wie Feuer. Ihr habt Schätze gesammelt in den letzten Tagen!“

2.Petr. 3,3 = Endzeit

GNT 2 Peter 3:3 τοῦτο πρῶτον γινώσκοντες ὅτι ἐλεύσονται ἐπ' **ἐσχάτων** τῶν **ἡμερῶν** [ἐν] ἐμπαιγμονῇ ἐμπαίκεται κατὰ τὰς ἰδίας ἐπιθυμίας αὐτῶν πορευόμενοι

LUT 2 Peter 3:3 Ihr sollt vor allem wissen, dass in den letzten Tagen Spötter kommen werden, die ihren Spott treiben, ihren eigenen Begierden nachgehen

SCH: 2. Petrus 3,3 (SLT) „Dabei sollt ihr vor allem das erkennen, dass **am Ende der Tage** Spötter kommen werden, die nach ihren eigenen Lüsten wandeln.“

Fazit:

Das Jüngste Gericht – der letzte Tag:

1. Da, wo der griechische Text vom *letzten Gericht* oder vom *letzten Tag* redet, da übersetzt Luther mit den Worten „Jüngstes Gericht“ oder „Jüngster Tag“.
2. Die Gläubigen werden am *letzten Tag* aufstehen. Dabei ist zu bemerken, dass die Auferstehung allumfassend gemeint ist, d. h. alle Gläubigen. Ob diese Auferstehungen an einem einzigen Tag stattfinden, bleibt offen. Wir müssten also noch der Frage nachgehen, wann stehen die alttestamentlichen Gläubigen auf, wann die Gläubigen des Gemeindezeitalters und wann die Gläubigen aus der Trübsalszeit.
3. Am *letzten Tag* findet das Gericht statt. Ob das Gericht über die Nichtgläubigen mit dem Zeitpunkt der Auferstehung der Gläubigen zusammenfällt, wird nicht gesagt. Ob damit das **Weltgericht** in Offb 20,11-15 gemeint ist, ist möglich, bleibt aber letztendlich offen. Mt 12,41f.; Lk 11,31f.; Joh 12,48 könnten auf das Weltgericht hinweisen.²⁸
4. Die chronologische Zeit: Letzter Tag einer Festwoche (Joh 7,37).
5. Die *letzten Tage* beginnen schon mit der Entstehung der Gemeinde (Gemeindezeitalter). „Er schließt das zeitliche Sein im gegenwärtigen Äon ab, ist deshalb der letzte Tag.“²⁹
6. Die Endzeit.

²⁸ Wayne Grudem zählt folgende Gerichte zum „Jüngsten Gericht“: Mt 25,31-46; 2.Kor 5,10 und Offb 20,11-15. Wayne Grudem, *Biblische Dogmatik*, 2013, Kapitel 56 „Das Jüngste Gericht und die ewige Pein“.

²⁹ Dellling in ThWBNT, II, S. 956 (Artikel: **ἡμέρα**)

XIX. Rechenschaft ablegen im Gericht

Apostelgeschichte 17,30–31 (SLT)

³⁰Nun hat zwar Gott über die Zeiten der Unwissenheit hinweggesehen, jetzt aber gebietet er allen Menschen überall, Buße zu tun, ³¹weil er einen Tag festgesetzt hat, an dem er den Erdkreis in Gerechtigkeit richten wird durch einen Mann, den er dazu bestimmt hat und den er für alle beglaubigte, indem er ihn aus den Toten auferweckt hat.

Matthäus 12,36 (SLT)

³⁶Ich sage euch aber, dass die Menschen am Tag des Gerichts Rechenschaft geben müssen von jedem unnützen Wort, das sie geredet haben.

Kohelet 12,14 (SLT)

¹⁴Denn Gott wird jedes Werk vor ein Gericht bringen, samt allem Verborgenen, es sei gut oder böse.

Römer 2,16 (SLT)

¹⁶an dem Tag, da Gott das Verborgene der Menschen durch Jesus Christus richten wird nach meinem Evangelium.

Lukas 8,17 (SLT)

¹⁷Denn nichts ist verborgen, das nicht offenbar werden wird, und nichts ist geheim, das nicht bekannt werden und an den Tag kommen wird.

Lukas 12,2–3 (SLT)

²Es ist aber nichts verdeckt, das nicht aufgedeckt werden wird, und nichts verborgen, das nicht bekannt werden wird. ³Alles, was ihr im Finstern redet, wird man darum im Licht hören, und was ihr in den Kammern ins Ohr gesprochen habt, wird auf den Dächern verkündigt werden.

Hebräer 9,27 (SLT)

²⁷Und so gewiss es den Menschen bestimmt ist, *einmal* zu sterben, danach aber das Gericht.

XX. Unterschiedliche Stufen der Strafe

Römer 2,5–6 (SLT)

⁵Aber aufgrund deiner Verstocktheit und deines unbußfertigen Herzens häufst du dir selbst Zorn auf für den Tag des Zorns und der Offenbarung des gerechten Gerichtes Gottes, ⁶der jedem vergelten wird nach seinen Werken.

Matthäus 10,14–15 (SLT)

¹⁴Und wenn euch jemand nicht aufnehmen noch auf eure Worte hören wird, so geht fort aus diesem Haus oder dieser Stadt und schüttelt den Staub von euren Füßen! ¹⁵Wahrlich, ich sage euch: Es wird dem Land Sodom und Gomorra erträglicher gehen am Tag des Gerichts als dieser Stadt. (Vgl. auch Mk 6,11; Lk 10,12).

Matthäus 11,22 (SLT)

²²Doch ich sage euch: Es wird Tyrus und Zidon erträglicher gehen am Tag des Gerichts als euch!

Matthäus 11,24 (SLT)

²⁴ Doch ich sage euch: Es wird dem Land Sodom erträglicher gehen am Tag des Gerichts als dir!

Lukas 20,46–47 (SLT)

⁴⁶ Hütet euch vor den Schriftgelehrten, die gern im Talar einhergehen und die Begrüßungen auf den Märkten lieben und die ersten Sitze in den Synagogen und die obersten Plätze bei den Mahlzeiten; ⁴⁷ sie fressen die Häuser der Witwen und sprechen zum Schein lange Gebete; diese werden ein umso schwereres Gericht empfangen!

XXI. Das Welt-Gericht

Offb 20,11-15.

- Vgl. Dan 12,2; Joh 5,28-29; Röm 2,5-7; 2.Thess 1,7-9.
- Zeitpunkt: Die erste Erde und der erste Himmel sind vergangen. Den Angeklagten ist der Boden entzogen. Vgl. Jes 51,6; 2.Petr 3,7.10.12.
- Ort: Vor dem großen weißen Thron
- Richter: Gott (Dan 7,9, der uralte Thron wurden aufgestellt) und JESUS Christus (Joh 5,22).
- Wer? Die Toten, die Großen und die Kleinen, stehen vor dem Thron.³⁰
Von Adam an bis zum letzten Menschen, der im Friedensreich des Messias (vgl. Offb 20,6) gelebt hat.
Auch, wenn Menschen bereits zu Lebzeiten gerichtet wurden, werden sie im Welt-Gericht gerichtet werden: Die Generation „Turmbau zu Babel“, die Generation der Sintflut, Sodom und Gomorra, Babel usw.
- Bücher wurden aufgetan (vgl. auch Dan 7,10).
- Und ein anderes Buch wurde aufgeschlagen, das Buch des Lebens (cf. 3,5; 13,8; 17,8; 21,27).
- Und die Toten wurden gerichtet nach dem, was in den Büchern nach ihren Werken geschrieben steht (vgl. Offb 2,23; Spr 24,12; Pred 12,14).
- Und das Meer gab die Toten (bildlich: Völkermeer; wörtlich: die vielen Toten in den Weltmeeren).
- Der Tod (Thanatos) und der Hades gaben die Toten, die in ihnen waren.
- Und jeder (Einzelne) wurde nach seinen Werken gerichtet.
- Und der Tod und der Hades wurden in den Feuersee geworfen.
- Das ist der zweite Tod, der Feuersee.
- Und wenn jemand nicht gefunden wurde, eingetragen (aufgeschrieben) in dem Buch des Lebens, wurde in den Feuersee geworfen.

³⁰ Wie bereits erwähnt, ordnen an dieser Stelle manche Ausleger ebenfalls 2.Kor 5,10; Röm 14,10 als auch Mt 25,31-46 ein.

XXII. Materialismus – Konditionalismus - Annihilationismus

Materialismus

Nach der Evolutionstheorie hört mit dem Tod jegliche Existenz allen Lebens auf (Lehre des Mortalismus). Da der Mensch nur Stoff ist, und er zu Staub verfällt, besteht keine Hoffnung mehr auf ein Weiterleben. Eine einseitige, eingeschränkte, einfache und zugleich traurige Lehre. Der Mensch hat dem Tier nichts voraus. Der Philosoph Ludwig Feuerbach meinte, dass es nur eine biologische Unsterblichkeit gebe, das ist ein Fortleben in der Nachkommenschaft und im Gedächtnis der Hinterbliebenen. Nach Marx war der Tod des einzelnen den gesellschaftlichen Zielen untergeordnet. Selbst nach Meinung des Theologen Eberhard Jüngel ist nach dem Tode alles aus.³¹ Dazu vermerkt Hans-Georg Pöhlmann ganz prekär:

Die Ganztodthese ist materialistisch, aber nicht christlich. Nach dem Tod ist nicht alles aus, sondern nach dem Tod ist es mit dem Menschen aus. Gott vernichtet nicht im Tode die Seele des Menschen, sondern er fordert sie von ihm (Lk. 12,20). Es ist dem Menschen nicht gesetzt zu sterben, danach das Nichts, sondern zu sterben, danach das Gericht (Hebr. 9,27).³²

Bedingte Unsterblichkeit“ (Konditionalismus)

Die Lehre von der „bedingten Unsterblichkeit“ (conditional immortality): die „Unsterblichkeit“ bekommt der Mensch unter einer Bedingung (Kondition) geschenkt (auch Lehre des „Konditionalismus“ genannt). Die „Unsterblichkeit“ hätte der Mensch durch den Sündenfall verloren. Das würde bedeuteten, dass nichtgläubige und gottlose Menschen keine Unsterblichkeit mehr besitzen. Denn nur einer hat Unsterblichkeit, nämlich Gott (1.Tim 6,16). Nur wer das Heil in JESUS ergreift, bekommt die Unsterblichkeit geschenkt.

Biblische Aussagen widersprechen eindeutig dieser Lehre: vgl. Mt 10,28; 18,8; 22,32; 25,41.46; Lk 16,23; Joh 5,28-29; 2.Thess 1,9; Offb 6,9; 14,9-11; 19,20; 20,10.15; 21,8.

Vgl. Edward William Fudge: *The Fire That Consumes*, Houston: Providential Press, 1983, S. 195 als auch Philip Edgcumbe Hughes: *The True Image*, Grand Rapids (MI), 1989, S. 404-407. Vgl. dazu eine Wortstudie über „Ewigkeit“. Vgl. ferner Alister McGrath: *Der Weg der christlichen Theologie*, 2013, S. 661; Charles Ryrie: *Die Bibel verstehen*, 1996, S.572. Außerdem: Siegfried F. Weber: *Vom Leben nach dem Tod und von transzendenten Ortschaften*, BMO: Großheide, 2020.

Annihilationismus

Die Lehre vom Annihilationismus (lat. annihilatio = Beseitigung, Vernichtung): die gottlosen Menschen würden (nach einer gewissen Zeit der Strafe) für immer vernichtet werden und nicht mehr existieren.

Argumente der Annihilisten:

- a) Annihilisten deuten Wörter wie „verderben“ (Phil 3,19; 1.Thess 5,3; 2.Thess 1,9; 2.Petr 3,7) anders, nämlich nihilistisch. Das Leben wird ausgelöscht, vernichtet.
- b) Die ewige Strafe und Qual sei nicht mit der Liebe Gottes zu vereinbaren.
- c) Es bestehe ein Missverhältnis zwischen den Taten und der ewigen Strafe.
- d) In der zukünftigen Herrlichkeit ist kein Platz für das Vorhandensein böser Geschöpfe.
- e) Außerdem deuten Annihilisten das Wort „Ewigkeit“ nicht im Sinne einem „Zustand ohne Ende“, sondern im Sinne von einer Begrenztheit.

³¹ Pöhlmann, *Kompendium der Dogmatik*, S. 364

³² Pöhlmann, *Komp. d. Dog.*, S. 365 f.

Eine biblische Stellungnahme zum Annihilationismus gibt Wayne Grudem: *Biblische Dogmatik*, 2013, S.1271-1275 (a-d):

- a) „Hierauf ist zu erwidern, dass die Schriftstellen, die vom *Verderben* sprechen (wie Phil 3,19; 1.Thess 5,3; 2.Thess 1,9; 2.Petr 3,7), nicht unbedingt auf das Aufhören der Existenz hindeuten, denn der in diesen Versen für „Verderben“ benutzte Begriff impliziert nicht zwangsläufig ein Aufhören der Existenz oder eine Art Vernichtung, sondern kann sich einfach auf die schädlichen und verderblichen Auswirkungen des Jüngsten Gerichts auf Ungläubige beziehen.
- b) Was das Argument der Liebe Gottes betrifft, so ergäbe sich dieselbe Schwierigkeit, die sich für die Vereinbarkeit der Liebe Gottes mit der ewigen Strafe stellt, wohl auch überhaupt für die Vereinbarkeit der Liebe Gottes mit der Vorstellung von einer göttlichen Bestrafung als solcher. Und umgekehrt scheint, wenn es (wie die Bibel vielerorts bezeugt) mit ihr vereinbar ist, dass Gott die Gesetzlosen während eines gewissen Zeitraums nach dem Jüngsten Gericht bestraft, auch keine notwendige Ursache zu bestehen, warum es mit ihr unvereinbar wäre, wenn Gott dieselbe Strafe für einen endlosen Zeitraum zumisst.
- c) Jede Sünde, sei sie noch so gering, ist eine Sünde gegen den lebendigen und heiligen Gott. Die vollkommene Gerechtigkeit Gottes fällt im Jüngsten Gericht über jede Sünde ein vollkommenes gerechtes Urteil. Gott macht keine Fehler.
- d) Die Verurteilten müssen wissen, dass es für sie keinen Platz an der Seite Gottes gibt. Es ist Gottes Triumph über die gottlosen Menschen und über die gerichteten Engel, die von Ewigkeit zu Ewigkeit währt.
- e) Schließlich werden Argumente der genannten Lehren durch eine Wortstudie über das Wort „Ewigkeit“ aufgehoben:
Das griech. Wort „Äon“ (wie auch das hebr. Wort ‘Ohlam) kann „Zeitalter“, einen „langen Zeitabschnitt“, die „gegenwärtige Welt“, die „Welt“, aber auch „Ewigkeit“ im wörtlichen Sinne *Ewigkeit ohne Ende* bedeuten. Die Bibel bezeugt eindeutig die Ewigkeit der Verlorenheit und der Qualen im Feuersee: Offb 14,9-11; 19,20; 20,10.15; 21,8; Mt 18,8; 25,41.46; 2.Thess 1,9. Im letzteren Sinne sind die genannten Stellen bezüglich der „ewigen Strafe“ zu verstehen. Antagonistisch dazu sind die Stellen vom „ewigen Leben“ im Himmel wörtlich zu verstehen, ein Leben ohne Ende: Mt 19,16.29; 25,46; Mk 10,17.30; Lk 10,25; 18,18; Apg 13,46; Röm 2,7 u.a.m.

Letztendlich bleiben uns manche Ratschlüsse Gottes verborgen. Sie sind für uns nicht alle nachvollziehbar. Wir dürfen Gott in allen seinen Entscheidungen vollkommen vertrauen. Gott ist gut, barmherzig, gnädig und vollkommen gerecht und er richtet ohne Ansehen der Person. Wer sind wir Menschen, dass wir den heiligen und gerechten Gott infrage stellen?! Wollen wir mit ihm rechten?!

Römer 2,2 (SLT)

² Wir wissen aber, dass das Gericht Gottes der Wahrheit entsprechend über die ergeht, welche so etwas verüben.

Römer 9,19–21 (SLT)

¹⁹ Nun wirst du mich fragen: Warum tadelt er dann noch? Denn wer kann seinem Willen widerstehen? ²⁰ Ja, o Mensch, wer bist denn du, dass du mit Gott rechten willst? Spricht auch das Gebilde zu dem, der es geformt hat: Warum hast du mich so gemacht? ²¹ Oder hat nicht der Töpfer Macht über den Ton, aus derselben Masse das eine Gefäß zur Ehre, das andere zur Unehre zu machen?

Römer 11,33–36 (SLT)

³³ O welche Tiefe des Reichtums sowohl der Weisheit als auch der Erkenntnis Gottes! Wie unergründlich sind seine Gerichte, und wie unausforschlich seine Wege! ³⁴ Denn wer hat den Sinn des Herrn erkannt, oder wer ist sein Ratgeber gewesen? ³⁵ Oder wer hat ihm etwas zuvor gegeben, dass es ihm wieder vergolten werde? ³⁶ Denn von ihm und durch ihn und für ihn sind alle Dinge; ihm sei die Ehre in Ewigkeit! Amen.

XXII. Literatur

Dogmatiken in Auswahl

Dogmatiken in Auswahl, welche als Thema die Gerichte der Bibel haben.

(Die kompletten Angaben mit Ort und Verlag sind unter den Literaturangaben im Anschluss zu finden).

- 1) Paul **Althaus**: Die christliche Wahrheit, Bd. 2, 1949, § 70 „Zwischenzustand?“ und „Der Jüngste Tag einziges Jenseits des Todes“.
- 2) Karl **Barth**: In Barths umfangreichen Werk Kirchlichen Dogmatik fehlt die Eschatologie. In KD II,2 spricht er von Gottes Gnadenwahl. Über die Verwerfung sagt Barth folgendes: Alle Verwerfung hat Gott auf Jesus Christus geworfen, als er am Kreuz hing. Darum geht uns die Verwerfung nichts mehr an. Der einzige wirklich verworfene Mensch ist nun Gottes eigener Sohn! Aber damit hat die doppelte Prädestination für den Menschen aufgehört zu bestehen. Barth glaubt an die Nicht-Verwerfung des Menschen (klingen hier die ersten allversöhnerischen Töne Barths an?!).
Gnädig ist und bleibt Gott auch in seiner Ungnade. Gottes in der Ewigkeit getroffene Entscheidung für die Gnade ist unwiderruflich. Nachdem der Eine, Jesus Christus, verworfen worden ist, ist für die Vielen Verwerfung keine Möglichkeit mehr. „Wenn ein König einem Untertan einen Orden verleiht und der Empfänger nimmt den Orden nicht an – hat dann der Empfänger den Orden vom König etwa nicht empfangen?“ Die Hölle könnte sich einmal als leer erweisen.
- 3) Eduard **Böhl**: Dogmatik, Neuhausen: Stuttgart, 1995. § 86 Das Weltgericht.
- 4) Emil **Brunner**: Dogmatik III, 4. Teil Die Vollendung, 10. Kapitel „Allversöhnung und Weltgericht“ (Brunner versucht beide Begriffe miteinander zu verbinden. Beides sei wahr. Im Weltgericht hören wir die Stimme Gottes und ebenso in der Allversöhnung hören wir die Stimme Gottes. Das Kriterium aller echter Theologie ist dies, ob es einmündet in ein „Gott, sei mir Sünder gnädig!“ – Brunner verlässt das biblische Fundament der Eschatologie. Seine Eschatologie mündet in die Gnade Gottes, die allen Menschen gilt. Die Gnade überwiegt; sie ist stärker als das Gericht. Man könnte auch sagen: die Allversöhnung ist größer als das Weltgericht.).
- 5) Lewis S. **Chafer** / John F. **Walvoord**: Grundlagen biblischer Lehre, 1994: Das Gericht über die Nationen (S. 347-352). Das Gericht über Satan und die gefallenen Engel (S. 364-368). Das Gericht vor dem großen weißen Thron (S. 369-371).
- 6) Gerhard **Ebeling**: Dogmatik des christlichen Glaubens, III, Tübingen: J.C.B.Mohr (Paul Siebeck), 1979. § 39 Tod und Auferstehung. II. Die endgültige Offenbarung. 2. Das Gericht
- 7) Wayne **Grudem**: Biblische Dogmatik, 2013: Kapitel 56 „Das Jüngste Gericht und die ewige Pein.“ Grudem fasst unter „Jüngstes Gericht“ drei Gerichte zusammen: Völker-Gericht (Mt 25,31-46); Preis-Gericht (2.Kor 5,10); Welt-Gericht (Offb 20,11-15).
- 8) Wilfried **Joest**: Dogmatik, Bd. 2, 1990: Christus der Richter (S. 654 ff.); Zu Gott unser Hoffen (S. 679 ff.).
- 9) Erwin **Lutzer**: Deine Belohnung in der Ewigkeit. Triumph oder Tränen am Richterstuhl Christi? Dillenburg: CV, 1999.
Bevor Lutzer auf den Lohn zu sprechen kommt, untersucht er einige Perikopen, die vom Gericht sprechen. Kolosser 3,24f (Denn wer unrecht tut, wird das Unrecht empfangen, das er getan hat, und

das ist kein Ansehen der Person) bezieht er auch auf die Gläubigen.

Auch 1.Kor 2,12-15 bezieht Lutzer auf alle Gläubigen (angesprochen sind schließlich die Gläubigen in Korinth, vornehmlich die Gemeindeleiter, dann aber auch alle - wir alle bauen).

Ebenfalls richtet sich Paulus mit Gal 5,19-21, wo es um fleischliche Werke geht, an die Gläubigen von Korinth (Gal 5,16). „Treue bedeutet nicht nur, dass wir gute Taten tun, sondern dass wir auch keine bösen tun“ (S.77).

Ebenfalls bespricht Lutzer das Gleichnis *der anvertrauten Talente* (Mt 25,14-30; Lk 19,11-27).

Worauf wir achten sollen: Ungerechtigkeit freudig ertragen; Finanzielle Großzügigkeit; Gastfreundschaft; geistliche Übungen; Treue; die Unliebsamen lieben; reine Lehre; in Menschen investieren; auf die Wiederkunft Jesu warten; Leiden annehmen.

Interessante Hinweise finden sich zu Lk 16,1-9, das Gleichnis *des klugen Hausverwalters*. Was wir daraus lernen können: Prinzipien vernünftiger Finanzverwaltung. Geld ist Leihgabe, nicht Eigentum. Geld sollte in bleibende Werte investiert werden. Die Verwaltung des Geldes ist ein Prüfstein für höhere Verantwortung. Geld muss unser Diener sein, oder es schwingt sich zum Herrn auf. Geld muss entweder für den Himmel umgewandelt werden oder es ist für immer verloren.

Lutzer schließt mit dem Gleichnis von den *Arbeitern im Weinberg* ab (Mt 20,1-16). Wir sollten im Glauben dienen ohne Vertrag. Wir sollten in Unterordnung dienen, statt neidisch zu sein. Unsere Belohnung ist Gnade, kein Arbeitslohn.

10) John **MacArthur**/Richard **Mayhue**: Biblische Lehre, 2020, Eschatologie, 3.5. Die zukünftigen Gerichte:

- (1) Richterstuhl Christi (2.Kor 5,10).
- (2) Das Gericht Israels (Hes 20,33-38; Mt 25,1-13.14-30.31-46).
- (3) Das Gericht der Nationen (Joel 4,1-16; Mt 25,31-46).
- (4) Das Gericht Satans und der Dämonen (Offb 12,1-4.7-13; 20,4.7-10; Mt 25,46; 2.Petr 2,4; Judas 6).
- (5) Das Gericht vor dem großen weißen Thron (Offb 20,11-15)

11) Erich **Mauerhofer**: Biblische Dogmatik, Bd. 2, 2011: 10. Eschatologie; 10.1. Persönliche Eschatologie; 10.2.22. Himmel und Erde vergehen und das Jüngste Gericht bricht an.

In Auswahl:

- 10.1.2. Der Tod und seine Ursache
- 10.1.3. Der Tod und das Totenreich
- 10.1.4. Es gibt ein bewusstes Weiterleben nach dem Tod.
- 10.1.5. Der Tod des Gläubigen
- 10.1.6. Die erste und zweite (Leibes-)Auferstehung
- 10.1.7. Ein Wort zur Kremation
- 10.1.8. Gibt es eine zweite Chance?
- 10.2.22. Himmel und Erde vergehen und das Jüngste Gericht

12) Charles **Ryrie**: Die Bibel verstehen, 1996, Kapitel 91 „Die kommenden Gerichte“:

- (1) Das Gericht über die Werke der Gläubigen (2.Kor 5,10).
- (2) Das Gericht über die alttestamentlichen Gläubigen (Dan 12,1-3; Offb 20,11-15).
- (3) Das Gericht über die Märtyrer der Trübsalszeit (Offb 20,4-5).
- (4) Das Gericht über die jüdischen Überlebenden der Trübsal (Hes 20,34-38; Mt 25,1-30).
- (5) Das Gericht über die nichtjüdischen Überlebenden der Trübsal (Mt 25,31-46).
- (6) Das Gericht über den Teufel und die gefallenen Engel (Mt 25,41; Offb 20,10; Judas 6-7).
- (7) Das Gericht über die ungläubigen Toten (Joh 5,29; Offb 20,11-15).

13) Adolf **Schlatter**: Das christliche Dogma, 1923: IV. Die uns verheißene Vollendung. § 129 Das Schicksal der Sünder nach dem Tod. § 132 Das Gericht.

14) Eckhard **Schnabel**: Das Neue Testament und die Endzeit, Gießen: Brunnen-Verlag, 2017².

Die Darstellung des göttlichen Gerichts in der Johannesoffenbarung ist komplex.

Johannes beschreibt zwei Gerichtsszenen ausführlicher, die plausibel als zwei unterschiedliche Gerichtstage erklärt werden können: das Gericht über die Unbußfertigen am Tag der Wiederkunft Jesu

(Offb 19,11-21) und das Gericht über die unbußfertigen Toten nach dem Millennium (20,11-15).

Die unbußfertigen Toten werden am Ende des Millenniums zum zweiten Mal gerichtet, weil sie immer noch Satan in dessen Rebellion gegen Gott Folge leisten: Während der tausend Jahre, die sie mit ihm zusammen im Abgrund des Totenreichs eingesperrt waren, haben sie erkannt, dass Satan entgegen seiner verführerischen Versprechungen nur Tod anzubieten hat (20,7-9).

Das Gericht der Gerechten erwähnt Johannes nur indirekt: Die Heiligen sind als Gerechtfertigte, in weißes Leinen Gekleidete, in der Gegenwart Jesu bei dessen Wiederkunft (19,14): Sie sind offensichtlich bereits vor Gott erschienen und für unschuldig erklärt worden aufgrund ihres Anschlusses an Jesus, das Lamm Gottes (7,14-17), und sie herrschen mit Jesus Christus während des Millenniums (20,4.6).

- 15) Otto **Weber**: Grundlagen der Dogmatik, Bd. 2, 1962: XI. Abschnitt, § 1 Ausgangsfragen und Strukturen der Eschatologie, 3. Strukturen der Eschatologie: Das Jenseits, Tod und Unsterblichkeit, Heilsgeschichte und Zukunft, Auferstehung und Jüngstes Gericht, Lohn und Vergeltung.

Literatur

Paul Althaus: Die letzten Dinge, Bertelsmann, Gütersloh, 1926.

Paul Althaus: Die Christliche Wahrheit, Bd. 2, Gütersloh: C.Bertelsmann, 1949.

Calvin, Johannes, Institutio Religionis Christianae (Unterricht in der christlichen Religion), Buchhandlung des Erziehungsvereins, Neukirchen, 1936, 1937 und 1938 (erschieden in drei Bde.).

Lewis S. Chafer / John F. Walvoord: Grundlagen biblischer Lehre, Dillenburg: CV, 1994

Evangelisches Lexikon für Theologie und Gemeinde. Hrsg. v. H. Burkhardt u. U. Swarat, Bd. 1-3 der Studienausgabe, Brockhaus, Wuppertal, 1998²

G. Fruchtenbaum: Handbuch Biblischer Prophetie, Verlag Schulte und Gerth, Asslar, 1986²

Arnold G. Fruchtenbaum: Handbuch der biblischen Prophetie II – das Tausendjährige Reich, S&G, Asslar, 1985.

Grudem, Wayne: Biblische Dogmatik, Bonn u. Hamburg, 2013

Jenni, Ernst / Westermann, Claus, Theologisches Handwörterbuch zum AT, Kaiser Verlag, München, 1984.

Joest, Wilfried: Dogmatik, Bd. 2, Göttingen, V&R, ²1990.

Künne, Walter: Theologie der Auferstehung, Gießen, ⁶1982.

Kittel, Gerhard, Hrsg.: Theologisches Wörterbuch zum NT, in 11 Bde., Verlag Kohlhammer, Stuttgart, 1957 (unveränderter Nachdruck der 1.Auflage), Bd. 1.

Joachim Langhammer: Was wird aus dieser Welt?, Verlag und Schriftenmission der Evangelischen Gesellschaft, Wuppertal, 1988.

Erich Lubahn, Hrsg.: Heilsgeschichtliche Theologie und Verkündigung (Theologische Studienbeiträge), Christliches Verlagshaus, Stuttgart, 1991, 5. Aufl.

Erich Lubahn / Otto Rodenberg (Hrsg.): Lebendige Hoffnung – Apokalyptik als zentrales Thema der Theologie (Theologische Studienbeiträge), Christl. Verlagshaus, Stuttgart, 1989.

MacArthur, John u. Mayhue, R.: Biblische Lehre, Berlin, EBTC, 2020, Artikel 6.2. Das Ende des menschlichen Lebens.

McGrath, Alister E.: Der Weg der christlichen Theologie, Gießen: Brunnen Verlag, 2013 (3. überarbeitete und erweiterte Auflage).

Gerhard Maier (Hrsg.): Zukunftserwartung in biblischer Sicht – Beiträge zur Eschatologie, TVG, R. Brockhaus, Wuppertal, Brunnen, Gießen, 1984.

Gerhard Maier: Er wird kommen, R. R. Brockhaus Verlag, Wuppertal, 1995 (der Verf. Beschäftigt sich mit den Themen der Wiederkunft Christi, der Entrückung, des Millenniums).

Karl-Heinz Michel: Die Wehen der Endzeit. Von der Aktualität der biblischen Apokalyptik, TVG, Brunnen, Gießen, 2004.

Pöhlmann, Horst Georg: Abriss der Dogmatik – Ein Kompendium, Gütersloher Verlagshaus Gerd Mohn, Gütersloh, 1990⁵.

Rahlf, Alfred: Septuaginta, Stuttgart: Deutsche Bibelgesellschaft, 1979.

Real-Enzyklopädie für protestantische Theologie und Kirche, begr.. v. J.J. Herzog, in 17 Bde., J. C. Hinrichs Buchhandlung, Leipzig, 1877 – 1888².

Religion in Geschichte und Gegenwart, hrsg. v. Kurt Galling, J. C. B. Mohr, Tübingen, 1986³ (Studienausgabe in 7 Bde.).

Ryrie, Charles C., Die Bibel verstehen, CV, Dillenburg, 1996.

Pöhlmann, Horst Georg: Abriss der Dogmatik – Ein Kompendium, Gütersloher Verlagshaus Gerd Mohn, Gütersloh, 1990⁵.

Erich Sauer, Gott, Menschheit u. Ewigkeit, R. Brockhaus, Wuppertal, 1992, Brunnen, Gießen.

Erich Sauer, Morgenrot der Welterlösung, R. Brockhaus, Wuppertal, 1998.

Erich Sauer, Der Triumph des Gekreuzigten.

Thomas Schirrmacher: „Sechs evangelikale Modelle der Endzeit im Vergleich“ in: Christian Herrmann, Hrsg.: Wahrheit und Erfahrung – Themenbuch zur Systematischen Theologie, Bd. 3, TVG, Wuppertal, 2006.

Schlatter, Adolf: Das christliche Dogma, Calwer Verlag, Stuttgart, 1923

Berthold Schwarz: Die Zukunft hat begonnen, aber wie? - ein Beitrag über die geschichtliche Entwicklung des Dispensationalismus in: Christian Herrmann, Hrsg.: Wahrheit und Erfahrung, Bd. 3, TVG, Wuppertal, 2006.

Hans Schwarz: Theologie im globalen Kontext. Die großen Themen und Personen des 19. und 20. Jahrhunderts, Gießen: Brunnen-Verlag, 2016².

J. D. Pentecost: Bibel und Zukunft, Christliche Verlagsgesellschaft, Dillenburg, 1993.

Strack, H. L., Billerbeck, P., Kommentar zum NT aus Talmud u. Midrasch, C. H. Beck, München, Bd. I – IV.2, 1986⁹.

Theologisches Begriffslexikon zum Neuen Testament, begründet durch Erich Beyreuther, Hans Bietenhard und Lothar Coenen, hrsg. v. Lothar Coenen und Klaus Haacker, Brockhaus, Wuppertal, 2005 (Sonderausgabe).

Gerhard von Rad: Theologie des Alten Testaments, Bd. 1-2, Kaiser Verlag, 1987⁹

John F. Walvoord: Was kommt auf uns zu? Brennpunkte biblischer Prophetie (Neuaufgabe), Hänssler, Holzgerlingen, 1993 / 2003.

Weber, Otto: Grundlagen der Dogmatik, Bd. 1-2, Verlag der Buchhandlung des Erziehungsvereins, Neukirchen / Moers, 1955 u. 1962.

| | |
|-------------------|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| BHS 1997 | Biblia Hebraica Stuttgartensia, Deutsche Bibelgesellschaft, Stuttgart, 1997. Der Masoretische Text (MT) der BHS ist der Codex Leningradensis. |
| Logos | Logos Bible Software, Faithlife Corporation, Bellingham, Washington, 1992 ff. |
| ELB 2006 REB | Revidierte Elberfelder Bibel, scm R.Brockhaus, Wuppertal u. CV, Dillenburg, 2006. Bibeltext online unter www.die-bibel.de oder: www.bibleserver.com |
| ELB 2003 | Überarbeitete Elberfelder Bibel, CSV, Hückeswagen, 2003 |
| LUT | Luther 1545 od. 1912 od. 1956 od. 1984 (z. B. LUT 1984), Dt. Bibelgesellschaft, Stuttgart https://www.die-bibel.de/ |
| LUT 2017 | Lutherbibel revidiert 2017, Dt. Bibelgesellschaft, Stuttgart, 2016. https://www.die-bibel.de/ |
| LXX Dt. | Septuaginta Deutsch: Deutsche Übersetzung der Septuaginta, hrsg. v. W. Kraus u. M. Karrer, Dt. Bibelgesellschaft, Stuttgart, 2009 |
| NTG ²⁸ | Novum Testamentum Graece, hrsg. v. Nestle-Aland (28.Aufl.), Dt. Bibelgesellschaft, Stuttgart, 4. korrigierter Druck, 2015. |
| SCH SLT | Schlachter-Bibel 1905, Übersetzung von Franz Eugen Schlachter, Berlag der Miniatur-Bibel, CH-Biel, 1905. Schlachter-Bibel 1951, Genfer Bibelgesellschaft, CH-Romanel s/Lausanne, 1951. Schlachter-Bibel 2000, Genfer Bibelgesellschaft, CH-Romanel s/Lausanne, 2000. https://www.schlachterbibel.de/de/bibel/ |